MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

99 (1889)

38 (8.2.1889)

urn:nbn:de:bsz:mh40-38840

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2288.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(99. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Katz, für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller, für den Inseratentheil: K. Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 38. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Freitag, 8. Februar 1889.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

* Eine Sieges-Feier,

mit den obligaten Verhetzungssolis, vorgetragen von den Herren Marbe und Wacker, haben die Centrumspolitiker und die dazu kommandirten Centrumswähler in Offenburg abgehalten. Der mit ganzen 559 von fast 19,000 abgegebenen Stimmen erfochtene „Sieg" des Herrn Reichert mußte festlich begangen werden; wohl weniger des „siegreichen" Candidaten wegen, als um der schönen Verhetzungs-Gelegenheit willen. Ob man die wackeren Bundesgenossen von der offenen Socialdemokratie und ihrer etwas sanfter angehauchten Schwester, der „bürgerlichen Demokratie," auch mit Einladungen beehrt hat, ist uns nicht bekannt. Man wird es als überflüssig erachtet haben, da ja die letztere schon mit dem erhebenden Bewußtsein beglückt ist, wieder einmal als Anhängsel einer politischen und ernst zu nehmenden Partei Lakaiendienste geleistet zu haben.

„Im Vertrauen auf Gott" — so sagt Herr Marbe — sei der Wahlkampf glücklich durchgekämpft worden. Ja, an Gott vor Allem müsse man auch bei solchen Angelegenheiten denken, da man sich vor Gott verantworten müsse und Gottes Hilfe brauche. Es habe Herrn Marbe erschreckt, als ein liberaler Bauer sagte: „wir brauchen unseren Herr Gott nicht," da er die Zuhörer in einer Versammlung mahnte, auch an Gott zu denken. — Herr Marbe wird es wohl nicht wagen, uns der Gotteslästerung zu zeihen, wenn wir dem Bäuerlein Recht geben. Er hat damit unseres Erachtens bewiesen, daß er das Gebot: „Du sollst den Namen Gottes nicht mißbrauchen" besser zu befolgen weiß, als der fromme Herr Marbe, der den lieben Gott noch mit seinen eigenen Wahlangelegenheiten behelligt. Was Herrn Marbe recht ist, muß auch den anderen Parteien gestattet sein — zu welcher Verhöhnung des religiösen Gefühls müßte es führen, wollten sie alle nach dem Rezepte Marbes verfahren? —

Herr Marbe hat zwar noch manche schöne Redewendung von sich gegeben, aber es wäre wahrlich unrecht, wollte man ihnen irgend eine Bedeutung beilegen. Er hat sich selbst wieder einmal reden gehört — und das that seinem gepreßten Herzen, das so sehnsüchtig nach einem Reichstagsmandat verlangt, wohl. Wir gönnen ihm, wie „Wotan" singt, „die geifernde Lust", doch nicht ungerügt dürfen wir die politische Verwerthung des Lahrer Mordes hingehen lassen. „Wenn so gehetzt werde, wie es der Fall gewesen, wenn man immer und immer mit „Reichsfeinden" um sich geworfen habe, so sei es nicht zu verwundern, wenn aus Worten eine That hervorgegangen, die schrecklicher nicht gedacht werden könne. Nicht bestimmte Personen, wohl aber den Geist mache er verantwortlich, der gegen Gott und seine Ordnung sich aufgelehnt." Wir wollen nicht weiter darauf hinweisen, daß die Hetze von ultramontaner Seite betrieben und mit den unanständigsten Mitteln gefördert wurde und noch wird. Der unter den Augen der höchsten katholisch-kirchlichen Autorität in Baden herausgegebene „Freiburger Bote", ein Blatt, das die Liberalen seit einigen Wochen mit Kosenamen wie „Hohlköpfe", „Bierphilister", Menschen, „die nur dem Bauch dienen" u. s. w. bezeichnet, hat vor kurzem noch dieselben Liberalen als die Erben des kürzlich verendeten Bismarck'schen Hundes Tyras „im Wedeln" bezeichnet. Von welcher Seite demnach gehetzt wird, dürfte für vernünftige Leute kaum zweifelhaft sein. Aber daß Herr Marbe, obzwar er bestimmte Personen nicht bezeichnen will, (weil er es nicht vermag) eine große politische Richtung für eine Mordthat verantwortlich machen möchte, ist offen gesagt, eine Verleumdung, die auf den Verleumder zurückfällt. Er wird mit solchen unqualificirbaren Angriffen dem Liberalismus nicht schaden, denn der Bruder Bauer läßt sich von diesen Herren nicht mehr übertölpeln; verständnißinniges Behagen wird aber Herr Marbe auch diesmal bei den kleinen demokratischen „Anzeigern" erwecken, denn von ihnen und der ultramontanen Presse gilt der Heine'sche Spruch: Selten habt' Ihr mich verstanden, selten auch verstand ich Euch; doch wenn wir im Koth uns fanden, da verstanden wir uns gleich.

Abänderungen zum Branntweinsteuergesetz.

K. Z. Karlsruhe, 6. Febr.

Das Gesetzes- und Verordnungsblatt für das Großherzogthum Baden Nr. 4 vom 6. Febr. enthält die folgende Verordnung des Ministeriums der Finanzen: die Besteuerung des Branntweins betr.

Die Verordnung obigen Betreffs vom 28. Sept. 1887 wird abgeändert und ergänzt, wie folgt:

1. § 19 Ziffer 2 erhält folgenden Zusatz: Brennereien dieser Art, welche in einem Betriebsjahre nicht mehr als 100 Liter reinen Alkohols erzeugen, sind von der Führung des Brennereiregisters entbunden.

2. Im § 21 erhält Ziffer 3 folgenden Zusatz: Der Abfindungsplan und die Abfindungsanmeldung sind spätestens an dem der ersten Einmaischung bezw. — bei Verarbeitung nichtmehliger Stoffe — dem ersten Brenntage unmittelbar vorhergehenden Tage einzureichen.

3. Dem § 21 wird ferner als Ziffer 6 folgende Bestimmung beigefügt: 6. In den nach § 19 Ziffer 2 zu behandelnden Brennereien kann die gleichzeitige Benützung zweier Brennblasen von der Bezirkssteuerbehörde in widerruflicher Weise unter der Voraussetzung gestattet werden, daß der Rauminhalt beider Brennblasen zusammen nicht mehr als 200 Liter bezw. — bei ausschließlicher Verarbeitung von Weintrebern oder Weinhefen — nicht mehr als 300 Liter beträgt. Das Gleiche gilt für Pauschalirungsbrennereien (§ 19 Ziffer 8) mit Brennvorrichtung von einfacher Konstruktion und unmittelbarer Feuerung.

4. § 22 Absatz 2 erhält folgende Fassung: Bei den Brennereien nichtmehliger Stoffe sind jedoch die unter Nr. IV. b. daselbst angegebenen Ausbeutesätze im allgemeinen als maßgebend zu betrachten, soweit nicht auf Grund alljährlich anzustellender Probeermittlungen die Bezirkssteuerbehörde für gewisse Stoffgattungen und Gebiete anderweitige Normalausbeutesätze bestimmt.

5. § 23 Absatz 1 erhält folgende Fassung: Der Berechnung der Verbrauchsausgabe im Abfindungsplan oder in der Abfindungsanmeldung (Ausführungsbestimmungen Nr. V. c., VI. a. 5 Absatz 2 und b. 2) hat die Hebestelle so lange eine besondere Ermittlung des Ausbeuteverhältnisses nicht stattgefunden hat, bei Bearbeitung nichtmehliger Stoffe die hiefür bestimmten Normalausbeutesätze (§ 22 Absatz 2), bei mehligen Stoffen die bezüglichen Angaben des Brenners zu Grund zu legen.

* Deutscher Reichstag.

Berlin, 6. Februar.

Dritte Lesung des Etats. **v. Bennigsen** empfiehlt eine Erhöhung der Subvention für das zoologische Institut in Neapel. Staatssekretär Graf Herbert **Bismarck** sagt die Erfüllung der Forderung zu. Der Antrag **Virchow** auf Erhöhung der Unterstützung des deutschen Fischereivereins wird zurückgezogen, nachdem Minister **v. Bötticher** Berücksichtigung im nächsten Etat zugesagt. Zu dem Titel „Ausgaben für den Nord-Ostseekanal" wird ein Antrag **Stolberg** angenommen, wonach die Kosten der Seelsorge für die Kanalarbeiter aus dem Canalfonds bestritten werden können. Minister **v. Bötticher** theilt mit, der Bischof von Osnabrück habe sich bereit erklärt, einen Theil der Seelsorgekosten zu übernehmen. Für den Bau des Canals sei die südlichere Linie gewählt, weil der früher gewählten Linie sich große Schwierigkeiten entgegengestellt hätten. Die südlichere Linie verdiene auch in maritimer und militärischer Beziehung den Vorzug. Auf Anfrage **Fehlings** antwortet der Minister **v. Bötticher**, demnächst würde der Lübecker Senat Kenntniß von einer Entschließung der preußischen Regierung, betreffs Wiederaufnahme der Verhandlungen bezüglich des Elb-Travecanals erhalten. Der Etat des Innern wird darauf bewilligt. Bei dem Militär-Etat antwortet der **Kriegsminister** auf eine Anfrage des Abgeordneten Enneccerus, es sei keineswegs die Absicht der Militärverwaltung, sämmtliche höheren Stellungen bei den Proviantmagazinen durch Offiziere a. D. zu besetzen. Auch dieser Etat wird bewilligt. Der Antrag Huene und Genossen, sämmtliche Kasernenbauten im nächsten Etat in das Ordinarium zu übernehmen, bittet Staatssecretär v. Maltzahn abzulehnen. v. Huene zieht den Antrag zurück. Nächste Sitzung Donnerstag 1 Uhr: Etat.

* Die Marokkanische Gesandtschaft beim Kaiser.

Berlin, 6. Februar.

Die marokanische Gesandtschaft wurde gegen 12 Uhr durch Hofgalakutschen vom Kaiserhof abgeholt. Geleitet wurde sie durch vier Züge der zweiten Gardeulanen in Gala, es folgten die zum Geschenke für den Kaiser bestimmten prachtvollen Pferde. Am Eingange des Schloßhofes war eine Ehrenkompagnie des zweiten Garderegiments mit Musik und Fahne aufgestellt, im inneren Schloßhofe desgleichen eine Ehrenkompagnie des Gardefüsilierregiments. Hausmarschall von Liebenau empfing die Gesandtschaft im Rittersaal. Im weißen Saale, dem Throne gegenüber, hatte eine Ehrenkompagnie der Garde du Corps in rother Gala Aufstellung genommen. Zu beiden Seiten des Thrones standen die Minister, der Bundesrath, die Präsidien der Parlamente und die Generalität. Der Kaiser, gefolgt von sämmtlichen Prinzen, trat ein, bestieg den Thron, nahm bedeckten Hauptes Platz und gab das Zeichen zum Eintritt. Die Truppen präsentirten und unter Vorantritt von Pagen kam der Botschafter mit Gefolge, die sich tief vor dem Thron verneigten. Staatsminister Graf Bismarck erbat die Erlaubniß zur Audienz. Der Botschafter trat an die Stufen des Thrones und verlas in arabischer Sprache die Botschaft, welche der Dragoman französisch wiederholte. Hierauf erhob sich der Kaiser und verlas in deutscher Sprache seinen Dank für die Glückwünsche und Gesinnungen des Sultans, woran sich die Hoffnung knüpfte, daß sich das Einvernehmen immer herzlicher gestalten werde. Er erblicke eine willkommene Bürgschaft in der Uebersendung der Botschaft. Der Kaiser betrachtete hierauf die ausgestellten prachtvollen Geschenke und entließ die Gesandtschaft. Die Kaiserin und die Prinzessinnen wohnten in der Hoflage der Audienz bei.

* Politisirende Generäle.

Paris, 6. Februar.

Kaum hat der Kriegsminister den General Riu wegen einer politischen Rede zu einer 14tägigen Arreststrafe verurtheilt, veröffentlichen schon wieder die Blätter folgenden Tagesbefehl, den Oberst Senart vom 90. Infanterie-Regiment in Chateauroux erlassen haben soll:

Mit innigem und aufrichtigem Bedauern theilt der Oberst dem Regiment den grausamen Verlust mit, den der Stabsarzt Eude in der Person seiner Mutter erlitten hat, die vorgestern in Straßburg gestorben ist. Der Schmerz des Doctors Eude ist um so tiefer, als seine Mutter, die fünf Tage lang im Sterben lag, nach ihm verlangte und als trotz des Flehens des Sohnes, der bat, seiner Mutter das letzte Lebewohl sagen zu dürfen, trotz der förmlichen Ermächtigung der Straßburger Polizei und trotz der Versicherung auf Ehrenwort, sofort zurückzukehren, ihm die deutsche Botschaft unmenschlicherweise die erbetene Erlaubniß verweigerte. Sie ging so weit, dem Dr. Eude zu erklären, man würde ihn verhaften, falls er versuche, die Grenze zu überschreiten. So verhalten sich die Deutschen gegen einen französischen Offizier. Sind solche Thaten eines civilisirten Landes würdig? Der Oberst beharrt nicht darauf; aber der vorstehende Tagesbefehl ist in jeder Compagnie zu verlesen, und die Compagniechefs haben ihn ihren Leuten auszulegen, um ihren Herzen tief das Gefühl einzuprägen, von dem jeder französische Soldat gegen Deutschland beseelt sein muß.

Die Pariser „Liberté" bemerkt zu dieser seltsamen Auslassung, Oberst Senart werde, falls er thatsächlich einen solchen Befehl ausgegeben, bestraft werden. (Man wird eine Erklärung der elsaß-lothringischen Landesverwaltung oder der deutschen Botschaft in Paris abwarten müssen, bevor man ein Urtheil in dieser Angelegenheit fällt. D. R.)

* Nachklänge zum Tode des Kronprinzen.

* **Wien**, 6. Febr.

Die Zeitungen melden über den letzten

Abschied des Kaisers

im Grabgewölbe: Nachdem Cardinal Ganglbauer die Leiche nochmals eingesegnet hatte, kniete der Kaiser am Trauergerüst nieder und weinte bitterlich, sein Antlitz mit beiden Händen bedeckend. Er faßte sich jedoch schnell und drückte einen Abschiedskuß auf das Bahrtuch. Nach der „Wiener Zeitung" wurde der Kaiser in die Gruft begleitet von dem Erzherzog Karl Ludwig, dessen Söhnen Franz Ferdinand und Otto, dem Erzherzog Ludwig Victor und den Prinzen Leopold von Bayern und Philipp von Koburg; während des Leichenbegängnisses verblieben die Kaiserin, die Kronprinzessin und die Erzherzogin Valerie in der Hofburg und beteten dort in der Josefs-Capelle.

Der Brief des Kronprinzen

an den Sectionschef Szögyeny hat die Bezeichnung „Meierling" ohne Datum; jedoch ist zweifellos festgestellt, daß der Brief frühestens am Dienstag, den 29. Januar, vielleicht aber auch erst am Todesmorgen, Mittwoch früh, geschrieben worden ist. Einiges war von Jokai nicht ganz richtig mitgetheilt worden. Der Satz: „Ich muß vom Leben scheiden" ist jedoch richtig. Jokai bezeichnet die umlaufenden Gerüchte über die Gründe des Selbstmordes als unbegründet.

Die Zahl der bis gestern Nachmittag eingelaufenen

Kränze

beträgt 385. Dieselben wurden gestern zu den Kapuzinern getragen. Die Träger erwehrten sich nur mühsam der zahlreichen Leute, die ein Andenken erlangen wollten. Der Metallsarg für den Kronprinzen, in welchen der jetzige Holzsarg gestellt wird, ist noch nicht fertig gestellt. Wahrscheinlich wird der Kronprinz in der rechtsseitigen Gruft in der Abtheilung unmittelbar vor dem Sarkophag des unglücklichen Kaisers Maximilian von Mexiko beigesetzt werden.

Ministerpräsident Tisza hatte heute eine längere Audienz beim Kaiser. Die Kronprinzessin empfing Maurus Jokai. Sie übernahm die Oberleitung über das Werk des Kronprinzen und stimmte dem Antrage bei, daß neben dem nächsten Hefte noch ein zweites, ausschließlich dem Andenken des Verstorbenen gewidmetes Heft ausgegeben werde.

Der Kaiser empfing heute viele Generäle, die zu der Leichenfeier erschienen sind. — Nach einer Buda-

MARCHIVUM

pester Correspondenz wird morgen ein Dankschreiben des Kaisers an die Völker Oesterreich-Ungarns veröffentlicht werden.

Der russische Oberst Roschnow, Vertreter des Infanterie-Regiments Nr. 34, ist auf der Reise nach Wien durch Schneefall aufgehalten worden und traf erst heute Morgen hier ein. — Der chinesische Gesandte ließ auf dem „Hotel Imperial" die chinesische Trauerfahne aufhissen.

Trauerkundgebungen.

Stuttgart, 6. Febr. Heute fand in der Eberhardskirche ein feierliches Requiem für den Kronprinzen Rudolf statt, bei dem die Mitglieder des königlichen Hauses durch Hofmarschälle vertreten waren. Außerdem wohnten der Feier Ministerpräsident v. Mittnacht, der preußische und der bayerische Gesandte, die Kammerpräsidenten und viele Mitglieder des Adels bei.

Belgrad, 6. Febr. Dem heutigen Requiem für Kronprinz Rudolf wohnten in der ernst und feierlich geschmückten Gesandtschaftskapelle König Milan in der Uniform seines österreichischen Regiments, Kronprinz Alexander, sämmtliche Minister, die Diplomaten und viele höhere Offiziere bei. Morgen findet auf Befehl des Königs in der serbischen Kathedrale ein Trauergottesdienst statt.

Petersburg, 6. Febr. Gestern fand in der katholischen Kirche ein Trauergottesdienst für den Kronprinz Rudolf statt. Es wohnten demselben die russischen Großfürsten, der Großherzog und der Erbgroßherzog von Hessen, das diplomatische Corps, die Minister und Großwürdenträger bei. Die Messe wurde von dem katholischen Metropoliten Gintowt celebrirt. In Moskau fand in Gegenwar des Generalgouverneurs eine ähnliche Feier statt.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 7. Februar 1889.

* **Vom Hoflager.** Der Großherzog nahm gestern Vormittag die Meldung des Oberstlieutenants Homeyer, Kommandeur des Rheinischen Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 8, zur Zeit in Rastatt, entgegen und ertheilte sodann von 11 Uhr an den nachbenannten Personen Audienz: dem Geheimen Kirchenrath Dr. Schellenberg von Karlsruhe, einer Abordnung des Badischen Kunstgewerbevereins, bestehend aus dem Vorstande des Vereins, Direktor Götz, dem Hofbuchhändler Liebermann und dem Lichtdruckereibesitzer Schober — diese Abordnung wurde gleichzeitig auch von der Großherzogin empfangen —; dem ersten Staatsanwalt Gruber in Konstanz, dem Geheimen Bergrath Professor Rosenbusch von Heidelberg, dem Hauptamtskontroleur Frohmüller von Karlsruhe, dem evangelischen Stadtpfarrer Lindenmeyer von Neckargemünd, dem Professor Dr. F. Baumgarten von Wertheim, dem Oberamtmann Killinger von Schönau i. W., dem Sekretär Dr. Nicolai bei Großh. Finanzministerium, dem Sekretär Harlfinger bei Großh. Zolldirektion, dem Sekretär Buch beim dem evangelischen Oberkirchenrath, dem Fabrikanten L. Schwind von Karlsruhe, dem Amtmann Dr. Nicolai von Karlsruhe, dem Zollinspektor Rheinbold von Mannheim, dem Amtsrichter Hufschmid in Gernsbach, dem Registrator Pfeiffer bei Großh. Ministerium des Innern, dem Professor Dr. Levy von Freiburg, dem Professor Baumann von Mannheim und dem Geheimen Finanzrath Kirsch von Karlsruhe. Nachmittags hörte der Großherzog die Vorträge des Geh.-R. Frhrn. von Ungern-Sternberg und des Legations-Secretärs Frhrn. von Babo. Heute Mittag trifft der Erbprinz von Anhalt hier ein und wird im Großh. Schlosse absteigen.

* **Für die diesjährige Entlassung der zur Reserve zu beurlaubenden Mannschaften** ist als spätester Termin der 30. September festgesetzt. Bei denjenigen Truppen, welche an den Herbstübungen Theil nehmen, findet die Entlassung in der Regel am zweiten, ausnahmsweise am ersten oder dritten Tage nach Beendigung derselben, bezw. nach dem Wiedereintreffen in den Standorten statt. Die zu halbjähriger aktiver Dienstzeit im Mai bezw. November eingestellten Trainsoldaten werden am 31. Oktober 1889 bezw. am 30. April 1890 entlassen, die Oekonomie-Handwerker am 28. September 1889. Beurlaubungen von zweijährig Gedienten zur Disposition der Truppentheile finden in gewohnter Weise statt. In erster Linie werden die Anfangs April 1887 eingestellten Mannschaften zur Disposition beurlaubt werden. Die Einstellung der Rekruten zum Dienst mit der Waffe findet bei der Kavallerie in der Zeit vom 1.—5. Oktober, bei den übrigen Truppentheilen in der Zeit vom 4.—9. November statt. Die für die Unteroffizierschulen und die als Oekonomie-Handwerker ausgehobenen Rekruten werden am 1. Oktober 1889, die Trainsoldaten für den Frühjahrstermin am 1. Mai 1890 eingestellt.

* **Entscheidung des Oberlandsgericht.** Die Verpflichtung des Käufers einer fruchttragenden Sache zur Verzinsung des Kaufpreises wird dadurch nicht ausgeschlossen, daß die Sache zur Zeit des Kaufabschlusses vorübergehend nicht zur Erzeugung von Früchten gedient hat; es kommt nur darauf an, ob sie ihrer Natur nach geeignet ist, Früchte zu tragen. Dies trifft für ein vor seiner Bestimmung zum Bauplatze als Ackerfeld benutztes Grundstück zu, auf dem nach dem Verkaufe ein Wohnhaus erbaut wurde. Das Recht des Bauherrn gegen den Bauunternehmer und Architekten aus L.R.S. 1792 geht ohne weiteres auf den besondern Rechtsnachfolger über (L.R.S. 1122); dieses Recht bezieht sich so sehr auf das betreffende Gebäude, daß es nur in Verbindung mit dem Eigenthum einen Werth hat und deshalb als Zubehörde desselben zu betrachten ist. Die richterliche Auslegung kann nie dazu führen, anzunehmen, daß die Parteien etwas Wiedersinniges gewollt haben, so lange der Ausdruck des Vertragwillens einer vernünftigen Deutung fähig ist, insbesondere wenn der aus den begleitenden Umständen, dem Vorgange als Ganzem, sich ergebende Sinn verständlich und vernunftgemäß erscheint.

* **Reichsgerichts-Entscheidung.** Ein Urtheil, das besonders in Gastwirthskreisen Interesse erregen dürfte, hat vor einigen Tagen das Reichsgericht gefällt. In einem Karlsruher Gasthofe wurden einem Reisenden, der seit Jahren bei seinem jeweiligen Hiersein dort wohnte, aus dem verschlossenen Zimmer, dessen Schlüssel im Büffet aufbewahrt wurde, der Betrag von 2700 M. entwendet. Der Bestohlene klagte auf Schadenersatz und der betreffende Gastwirth wurde auch in letzter Instanz zur Zahlung der abhanden gekommenen Summe sowie der Kosten verurtheilt.

* **Badischer Handelstag.** Die seit der Neuorganisation der badischen Handelskammern durch Gesetz von 1878 abgehaltenen badischen Handelstage fanden der Reihe nach in Karlsruhe, Baden, Freiburg, Heidelberg, Pforzheim und Lahr statt. Der 7. badische Handelstag wird nun in Mannheim zusammentreten, dessen Handelskammer zugleich der zeitige Vorort des badischen Handelstages ist. Die Tagesordnung ist im Wesentlichen jene des deutschen Handelstages, nämlich Regelung der Alters- und Invaliden-Versicherung — die deutschen Handelskammern im Auslande und was erst in den allerjüngsten Tagen noch zur Berathung gestellt wurde, die Reform des Markenschutzgesetzes. Außerdem handelt es sich um einige unwesentliche Aenderungen des Statuts. Die Verhandlungen finden, wie immer, an einem Sonntag statt und zwar am 10. Februar l. J. im kleinen Saale des Saalbaues; dieselben sind öffentlich. Auf die dem Handelstage zur Berathung unterstellten Resolutionen werden wir demnächst noch näher zurückkommen.

* **Verein badischer Lehrerinnen.** Zur Gründung eines Lehrerinnen-Heims sind bis jetzt zusammen 1019 Mk. 50 Pf. eingegangen, darunter von der Frau Großherzogin 100 M., der Prinzessin Elisabeth von Baden 100 M., von Frau Gräfin Rhena 50 M.

* **Afrika-Verein deutscher Katholiken.** Das provisorische Comité des hierselbst gegründeten Afrika-Vereins deutscher Katholiken ladet die für diesen Verein sich interessirenden Katholiken zu der nächsten Sonntag, von Abends 5 Uhr an im Saale des „Schwarzen Lamm" stattfindenden konstituirenden Versammlung ein.

* **Eine Fachschule für Bäcker** hat auch die hiesige Bäckerinnung nach dem Vorbilde anderer Städte gegründet und wurden ihr durch Beschluß des Stadtraths in einer seiner letzten Sitzungen die nöthigen Räumlichkeiten zur Ertheilung des Unterrichtes zur Verfügung gestellt. Es ist dieses Vorgehen der hiesigen Bäckerinnung mit um so größerer Freude zu begrüßen, als den Bäckerlehrlingen infolge der Eintheilung ihrer Beschäftigungs- und Ruhezeit weniger Gelegenheit zur Fortbildung verbleibt, wie den Lehrlingen anderer Gewerbe. Wie bereits erwähnt, bestehen schon in anderen, wenn auch leider nur in wenigen deutschen Städten solche Schulen, welche die schönsten Erfolge aufzuweisen haben, und da man in Mannheim, was man anfängt, recht in's Auge faßt und mit zielbewußter Energie ausführt, so sind wir überzeugt, daß wir nach einiger Zeit recht günstige Mittheilungen über die hiesige Fachschule für Bäcker werden bringen können.

* **Ein heftiges Schneegestöber** scheint in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch und gestern Morgen in der Gegend von Worms und Mainz geherrscht zu haben. Wie die heute früh von dort eingetroffenen Zeitungen melden, sind gestern in Worms infolge des großen Schneefalles die Eisenbahnzüge verspätet eingetroffen, während in Mainz der Schnee stellenweise einen Meter hoch gelegen sein soll, so daß es den auf den umliegenden Ortschaften wohnenden und in Mainz beschäftigten Arbeitern nicht möglich war nach der Stadt zu kommen.

* **Ein verhüteter Unglücksfall.** Der Aufmerksamkeit des Lokomotivführers war es zu verdanken, so schreibt man aus Viernheim unterm 4. d. M., daß gestern Abend auf der Mannheim-Weinheimer Nebenbahn abermals ein großes Unglück verhütet wurde. Als der Zug von Käferthal ab nach Viernheim fuhr, bemerkte der Maschinist nächst dem Walde, daß ein Mann ein Stein auf die Schienen wälzte und dann im Walde verschwand. Man fuhr bis gegen die Stelle hin, entfernte den Stein wieder und fuhr in die Viernheimer Station ein, von wo aus sofort telegraphisch die Gendarmerie von Käferthal zur Vornahme weiterer Nachforschungen an Ort und Stelle beauftragt wurde. Ein Handwerksbursche wurde auch verhaftet und wird die nähere Untersuchung ergeben, ob man in dem Verhafteten den eigentlichen Attentäter betroffen.

* **Verhaftet.** Ein hiesiger Taglöhner, welcher von hier aus wegen Unterschlagung verfolgt wurde, ist in Heidelberg verhaftet worden.

* **Der Raubmörder Dauth** hat am 1. Februar, wie aus Hamburg berichtet wird, die Revision anmelden lassen. Er entschloß sich noch im letzten Augenblick dazu, da er sich lange Zeit nicht schlüssig werden konnte, ob er jetzt schon ein Gnadengesuch an den Senat um Umwandlung der Todesstrafe in lebenslängliche Zuchthausstrafe einreichen oder erst das Ergebniß der Revision abwarten solle.

Aus dem Großherzogthum.

⊙ **Heidelberg**, 6. Febr. Der hiesige Verein gegen Haus- und Straßenbettel vereinnahmte im verflossenen Jahre 3198 M. Die Ausgaben betrugen 2635 M. Unterstützt wurden im Laufe des Jahres 9770 Personen. In den Vorstand wurden an Stelle der durch den Tod ausgeschiedenen Herren, den Stadträthen Klöpper und Dietz, die Herren Stadträthe Rom und Hoffmann, und an Stelle des nach Freiburg i. Br. versetzten Herrn Oberamtmanns Weingärtner Herr Oberamtmann Frech gewählt.

* **Heidelberg**, 6. Febr. Ein Commis in einem hiesigen Geschäfte hat, l. „Heidelb. Tagebl." in den letzten 4 Monaten seinem Principal aus der Ladenkasse etwa 250 M., sowie verschiedene Weine und Eßwaaren entwendet und gemeinsam mit dem Dienstmädchen verbraucht. Beide wurden verhaftet.

h. **Karlsruhe**, 6. Febr. Die Strafkammer des Großh. Landgerichts hier hatte heute über eine Anklage wegen Vergehens gegen das Aktiengesetz abzuurtheilen. Herr Direktor Rudolf Göck von der „Vereinigten Karlsruher Mühlburger-Durlacher Pferde- und Dampfbahngesellschaft" hatte sich im Jahr 1887 an den Vorsitzenden des Aufsichtsraths, Bankdirektor Sternberg in Berlin gewandt, mit dem Angebot, daß er, Göck, von der Gesellschaft einen zum Verkauf stehenden Platz von 3130 Qm. Flächengehalt zum Preis von 4 M. 30 Pf. erwerben wolle und bat Herr Sternberg nach Benehmen mit dem Kollegen von Göck, Herrn Schmidt, auch in den Verkauf gewilligt und war bereit, den Antrag beim Aufsichtsrath zu vertreten. Göck wurde dann aber vor dem Notar darauf hingewiesen, daß es nicht wohl angehe, daß er gleichzeitig als Verkäufer (als Direktor) und auch als Käufer auftrete. Darauf gab der Bruder des Göck seinen Namen zur Verkaufsverhandlung, thatsächlich war aber Direktor Göck der Käufer. Wie nun das heute vorgenommene Urtheil als erwiesen annimmt, soll Göck bereits vor dem endgiltigen Zustandekommen dieses Verkaufs, der eben so sehr die Interessen der Gesellschaft, wie seiner eigenen berührte, gewußt haben, daß sich für den Platz in der Person des Wurstlermeisters Hensel ein Liebhaber gefunden, der den qm mit 6 Mark erstehe, ein Verkauf, wie er unmittelbar nach obiger Verkaufshandlung auch wirklich zu Stande kam. Höck war daraus ein Vortheil von rund 5300 M. für seine eigene Tasche erwachsen, den er nach Annahme der Anklage wie des Urtheils der Gesellschaft als deren Angestellter zuzuführen schuldig gewesen wäre. Herr Staatsanwalt Dr. Uibel gibt zwar selbst zu, daß Höck stets im Aufsichtsrath derjenige gewesen, der die Interessen der Aktionäre am meisten und wärmsten vertreten, muß aber dennoch seinen Strafantrag aufrecht erhalten und auch das Gericht pflichtet der Staatsbehörde bei, indem sie den Beklagten zu 4 Wochen Gefängniß und 1000 Mark Geldstrafe verurtheilte.

* **Karlsruhe**, 6. Febr. Heute früh erlitt die Lokomotive des um 6 Uhr 52 Min. in den Bahnhof einfahrenden Personenzuges der Rheinthalbahn nächst dem Uebergang bei der Beiertheimer Allee einen Achsenbruch. Zum Glück hatte der Zug schon einen langsamen Gang, so daß die Reisenden nur einen Ruck verspürten, indem die Lokomotive sich auf die rechte Seite neigte und sofort still stand. Die Hinterräder des Tenders standen schon über dem Schienengeleise, während alle übrigen Wagen normal stehen blieben.

* **Liedolsheim**, 6. Febr. Gestern kam hier in einem unbewachten Augenblick ein 3½ Jahr altes Kind aus dem Zimmer in den Hof und spielte hier wahrscheinlich mit einem Stock auf dem Eis der Dunggrube, wobei das Kind das Uebergewicht bekam und in dieselbe fiel. Das Eis brach durch und das Kind, da Hilfe nicht zur Stelle war, ertrank.

i. **Von der Bergstraße**, 6. Febr. In dem Orte N..... kam am verflossenen Sonntag der gewiß seltene Fall vor, daß eine Stunde nach dem Begräbniß der Mutter, die leibliche Tochter, zwar nicht bei dieser im Hause wohnend, ihre Hochzeit in einem andern dortigen Hause abhielt, lustig und vergnügt feierte. Obwohl die verstorbene Mutter seit Jahr und Tag sich nichts mehr um ihre Tochter kümmerte, so ist ein solch unnatürliches, pietätloses Verhältniß zwischen Mutter und Tochter doch für jeden fühlenden Menschen verletzend und sollte derartiges bei uns nicht vorkommen. — Auch die Dummen sind dort noch nicht ausgestorben, wofür die Thatsache spricht, daß daselbst einige Männer in einer Scheuer, weil sie daselbst ein verfängliches Loch bemerkten nach einem Schatze gruben, aber anstatt zu diesem zu gelangen, in den Keller des Nachbars kamen; anfänglich noch durch die dort lagernden großen Fässer in ihrem Wahne bestärkt,

Feuilleton.

— **Das Gutachten der Aerzte über Kronprinz Rudolf.** Der Professor und Vorstand der psychiatrischen Klinik, Hofrath Meynert, äußert sich über das Gutachten der Professoren Kundrat, Hofmann und Widerhofer folgendermaßen: „Zunächst ist zu unterscheiden, daß die Veröffentlichung der „Wien. Ztg." ein Gutachten und kein Befund ist, somit ein plastisches Bild nicht vollständig genau erkennen läßt. Der Artikel 6 würde hindeuten auf einen Grad von Gehirnhöhlen, wie bei Wassersucht, einer Krankheit, welche oft vorkommt. Man nimmt an, daß ein normal entwickeltes, gesundes menschliches Gehirn fünf Drachmen Wasser enthält; ist mehr Wasser darin, so erzeugt dasselbe einen Druck auf das Gehirn und die Schädelwandung. Dieser Druck prägt Hirnwindungen in sogenannten fingerförmigen Eindrücken tiefer in die Schädelwandung, und zugleich leiden die Knorpel, welche die Schädelknochen im Jugendalter in den Schädelnähten verbinden. Die größere Weite der Hirnkammern stammt aus einem irgendwann abgelaufenen Prozesse von Hirnhöhlen-Wassersucht. Aus dem erhöhten Druck durch größere Spannung entsteht ein Reiz, dessen plastisches Resultat die Ablagerung von Knochensubstanz in den Nähten ist, was sich als vorzeitige Verwachsung von Schädelnähten ausspricht. Der anormale Druck im Gehirn kann derart intensiv werden, daß man zu jeder Zeit in einen Reizungszustand und vorübergehend zu einer Störung des Bewußtseins gelangt, in dem unwiderstehlichen Antriebe von Angstgefühl kann sogar vollständige Trübung des Bewußtseins eintreten. Die gesteigerte Reizbarkeit des Gemüths ist aber stets Vorbote seelischer Störungen, und thatsächlich stimmen alle Berichte darin überein, daß der Kronprinz in den letzten Tagen eine früher nie beobachtete Reizbarkeit zeigte. Es kann ein Individuum trotz der es bereits befallenden Wahnvorstellungen und trotz seines krankhaft abweichenden Gehirnzustandes eine derart feste äußere Haltung zur Schau tragen, daß es jeden krankhaften Entschluß, beispielsweise zur Selbstverletzung, anderen geschickt verbergen kann. Die Gehirnhöhlenwassersucht ist entweder angeboren oder durch Fieber, Typhus oder einen Sturz erworben. In vielen Fällen geistiger Störung ist ein ausschlaggebendes Moment in einer auch längere Zeit vor der Krankheitserscheinung erlittenen Erschütterung des Schädels, beispielsweise durch Sturz zu suchen. Damit würde vollkommen stimmen, daß der unglückliche Thronfolger im Oktober vorigen Jahres einen Sturz vom Pferde erlitten hat. Die äußere Erscheinung des Menschen braucht durch einen derartigen Prozeß der geistigen Störung nicht im Geringsten alterirt zu werden, er kann fortwährend blühend aussehen und dennoch den Krankheitskeim in sich tragen. Ein zu geistiger Krankheit vorbereiteter oder bereits damit behafteter Mensch kann in den besten Ernährungsverhältnissen stehen; es sind Fälle bekannt, daß Individuen Jahre lang, trotz Gehirnhöhlenwassersucht blühend aussehen. Da erfolgt ein Sturz oder eine seelische Erschütterung, und die Wahnvorstellungen, das Angstgefühl treten auf. Die entsetzliche Enge im Gehirn, der Druck steigert sich bis zur Unerträglichkeit, die furchtbar erhöhte Reizbarkeit führt zu einer Trübung des Bewußtseins und die Katastrophe ist da."

— **Ein interessanter Fisch.** Vor dem Leben und Treiben des Schützenfisches, eines in Europa noch wenig gekannten Thieres, gibt Dr. Karl Meißen nach eigenen in Siam gemachten Beobachtungen eine recht interessante Schilderung, der wir Folgendes entnehmen. Die Gestalt des Schützenfisches ist kurzgedrungen und erreicht zuweilen die Größe einer menschlichen Hand, die Färbung des Rückens ist eine grünlich-graue, die nach den Seiten zu mehr und mehr in's Silberfarbige übergeht. Vier schwarze über den Rücken laufende Querstreifen geben dem Fisch ein tigerartiges Aussehen. Das Auge mit der schwarzen Regenbogenhaut und dem hellgelben Hornhautring ist groß und beweglich und zeigt, man möchte sagen, etwas wie Ausdruck. Jedenfalls läßt dasselbe, wenn man den Fisch genauer beobachtet, vermuthen, daß sein Besitzer zu den intelligentesten Vertretern seiner Art gehört. Die Schützenfische suchen sich vornehmlich stille Stellen und Buchten in der Nähe der Flußufer auf, steuern langsam an der Wasseroberfläche einher, und nie ganz nahe zusammenschwimmend, sondern nach Art erfahrener Jäger gut „Distanz" haltend, sieht man die kleinen Schützen, wie sie vorsichtig und aufmerksam das Terrain absuchen. An dem Stengel einer Wasserpflanze, etwa einen Fuß hoch über dem Wasserspiegel, sonnt sich behaglich und ahnungslos eine Fliege. Einer von den schwimmenden Jägern hat sie bereits erspäht, er nimmt etwas seitlich Stellung, zielt einen Augenblick und man sieht plötzlich einen Wassertropfen genau an der Stelle zerstieben, wo das Insekt saß, blitzartig schnellt der Fisch vor und verwahrt das getroffene und in's Wasser gefallene Kerbthier wohl und sicher in seiner Jagttasche, d. h. seinem Magen, und zieht alsdann ruhig weiter, nach Beute suchend. Erstaunlich ist die Sicherheit, Schnelligkeit und Kraft, mit welcher die Thiere das Wasserverspritzen ausüben. Noch auf Entfernung von drei Fuß treffen sie bestimmt ihr Ziel. Der Vorgang des „Schießens" ist doch anders, als er in „Brehm's Thierleben" dargestellt ist. Der Fisch taucht nicht mit halbem Leibe unter und wirft das Wasser auch nicht im Strahl nach seiner Beute, sondern er stellt sich im Wasser so horizontal auf, daß er mit dem Kopf gerade die Oberfläche berührt. Indem er die Augen auf das zu treffende Insekt richtet, verharrt er einen Augenblick unbeweglich, er zielt offenbar und schleudert dann bei geschlossenem Munde durch die Oeffnung, welche der den Oberkiefer überragende Unterkiefer vorn bildet, eine kleine Menge Wassers in gerader Linie nach seinem Ziele fort, das er selten verfehlt. Dr. Meißen gelang es, die Fische einzufangen und in einem Zimmer-Aquarium zu halten. Nachdem sie sich schnell an die neuen Lebensverhältnisse gewöhnt hatten, setzten sie auch dort mit Eifer ihr Treiben fort. Sie wurden schließlich so zahm und zutraulich, daß sie nicht nur nach Insekten, welche er ihnen vorhielt, energisch spritzten, sondern ihm auch ihre Nahrung aus den Fingern wegschnappten, indem sie nach derselben vier bis fünf Zoll hoch aus dem Wasser emporsprangen. Auch als Sport scheinen sie das Wasserspritzen auszuüben, da sie oft auch die Augen, Ohren, Nase und Mund der ihr Bassin Umstehenden bespritzten. Dr. Meißen hält es für möglich, den Schützenfisch lebend nach Europa zu bringen und hier in gewärmten Räumen zu erhalten. Er würde gewiß ein bedeutend interessanterer Zimmergenosse sein, als der langweilige Goldfisch es ist.

MARCHIVUM

wurden sie durch die plötzliche Dazwischenkunft des Knechtes des Kellereigenthümers in die Wirklichkeit versetzt, zu ihrem größten Schrecken. Der zufällig unter der Grabstelle befindliche gefüllte Kraut- und Bohnenständer wurde mit Schutt und Steinen überschüttet und haben die Schatzgräber zu dem Spotte auch noch den Schaden, den Eigenthümer des Kellers schadlos zu halten. — Ebenso soll es auf dem Rathhause daselbst nicht ganz geheuer sein, und für gewisse abergläubische Leute spucken, weil unlängst in einer stürmischen Nacht die betr. Nachtwache im 2. Stock des Rathhauses ein Getöse und Stimmen vernommen haben wollen, obgleich der im 1. Stock wohnende Polizeidiener dieser „beherzten" Nachtwache das Gespenst in Gestalt einer nicht geschlossenen Thüre handgreiflich zeigte und dieses an seinen Ort bannte. Es müssen eben Gespenster sein: „O sancta simplicitas!"

* **Fahrnau,** 6. Febr. Im Fahrnau-Haseler Tunnel verunglückte ein italienischer Arbeiter, indem ihm ein 1½ Meter langer, dicker Flöckling auf den Rücken fiel und eine bedenkliche Verletzung der Wirbelsäule herbeiführte, so daß der Verunglückte in einer Baracke untergebracht werden mußte. Es erscheint sehr fraglich, ob derselbe mit dem Leben davon kommt.

* **Bilfingen,** 6. Febr. Kaum sind sieben Monate verstrichen, daß hier ein frecher Kirchendiebstahl verübt wurde, so überrascht uns die Kunde von einem derartigen Diebstahl schon wieder. Obschon sämmtliche Fenster der Kirche gut vergittert, die Thüren mit festen Schlössern versehen und mit Eisenblech beschlagen sind, gelangte auf bis jetzt unerklärliche Weise wieder ein Dieb in das Gotteshaus, öffnete mittelst eines Nachschlüssels den Taufstein und entwendete ohne jegliche Spur zurückzulassen den kupfernen Taufkessel. Möchte man endlich doch des ruchlosen Diebes habhaft werden!

* **Kehl,** 6. Febr. Die Angelegenheit der Eisenbahn durchs Hanauerland ist nun ihrer Ausführung einen Schritt näher gerückt. Nachdem die Gemeinde Dorf Kehl das Beitragsbetreffniß von 10,000 M. endgiltig abgelehnt hat, ist nun von den Interessenten beschlossen worden, anstatt die Linie über die Kinzigbrücke, Dorf Kehl berührend durch die Hauptstraße von Stadt Kehl zu führen, jetzt das Schienengeleise in der Nähe des alten Bahnhofes von der Straße abzuleiten und mit Ueberbrückung der Kinzig und des Schutterkanals in der Nähe der Eisenbahnwerkstätte ausmünden zu lassen. Durch diese Zugsrichtung würde auch die Stadtgemeinde Kehl von ihrer Beitragspflicht entlastet.

* **Haslach,** 6. Febr. In einer der vergangenen Nächte hätte hier leicht ein großes Unglück passiren können, indem in dem Schlafzimmer der Kinder des Herrn Kaufmanns Schättgen-Ruedin unvorsichtiger Weise ein Wachsstock abbrannte und dadurch die auf dem Nachttischchen aufliegende Decke Feuer fing. Glücklicherweise wurde das Feuer in dem gegenüber gelegenen Hotel gleich bemerkt und Alarm gemacht, so daß der Brand noch im Keime erstickt werden konnte.

* **Schopfheim,** 6. Febr. Der Delegirtentag des Wiesenthäler Militärgauverbandes fand am vergangenen Sonntag hierselbst statt. Derselbe war von auswärts sehr zahlreich besucht. Es wurde mitgetheilt, daß seit dem letzten Delegirtentag in Lörrach im Januar vorigen Jahres dem Verband 2 Vereine mit 264 Mitgliedern beigetreten sind, so daß der Verband jetzt 23 Vereine mit über 1700 Mitgliedern zählt. Der Hauptgegenstand der Tagesordnung betraf die Anlage der bis jetzt gesammelten Gelder (220 M.) zur Gründung eines Waisenfonds. Man beschloß, daß Gesuche um Unterstützung erst berücksichtigt werden sollen, wenn der Fonds auf 1000 M. angewachsen ist.

* **Kleine Chronik.** In Villingen erhängte sich Nepomuk Blessing, Sohn des verstorbenen Rindenmüllers Blessing, aus bis jetzt unbekannten Gründen. Derselbe wurde letzten Herbst als Reservist entlassen. — In Hettingenbeuern bei Buchen wurde einem Korbmacher, welcher sich auf einen Stuhl setzen wollte, von einem Knaben der Stuhl weggezogen, so daß der Korbmacher rücklings zu Boden fiel und sich dabei so schwere Verletzungen zuzog, daß dessen Tod jeden Tag erwartet wird.

Pfälzische Nachrichten.

* **Ludwigshafen,** 6. Februar. Beim Rangiren eines Güterzuges verunglückte der Bahnarbeiter Johann Schuster von Friesenheim. Der Verunglückte wurde in's hiesige Spital verbracht. Ob die Verletzungen desselben schwerer Art sind, konnte noch nicht festgestellt werden. Aeußere Verletzungen sind keine wahrnahmbar.

△ **Speier,** 6. Februar. Am 27. und 28. Februar d. J. findet im Lokale des „Bayerischen Hofes" hier der pfälzische Saatgutmarkt statt. Der Zweck des Marktes ist: Bekanntgabe und Vermittlung guter Bezugs- und Absatzquellen von Saatfrüchten, sowie Vergleichung der Erzeugnisse der einzelnen Producenten zum Zwecke der Belehrung und Nacheiferung. Gegenstände des Marktes sind: Sommerweizen, Sommerroggen, Gerste, Hafer, Hülsenfrüchte, Mais, Hanf- und Leinsamen, sonstige Sämereien und Kartoffeln. Das Nähere wird durch Veröffentlichung des Programms und der Bedingungen noch bekannt gegeben.

* **Rechtenbach,** 5. Febr. Vorgestern kam ein pfälzisches Mädchen, welches bei Avricourt am 28. Januar „Vive la France!" gerufen hatte, in Begleitung seines Vaters nach Hause zurück, nachdem es einige Tage zu eigenem und der Eltern Kummer in Untersuchung zu Zabern zurückgehalten worden war. Man nahm daselbst an, daß obige Worte in größter Unbesonnenheit oder auch Unwissenheit gesprochen waren, sonst wären Strafe und ziemliche Kosten nicht ausgeblieben.

= **Kaiserslautern,** 6. Febr. Die „Kaiserslauterer Zeitung", welche jetzt bei Herrn Ph. Rohr gedruckt wird, gab kürzlich bekannt, daß das Blatt „in bisheriger Weise" weiter erscheinen werde. Wie wir voraussahen, war die bisherige Richtung des Blattes damit nicht gemeint, denn ein Vergleich des Blattes mit der „Pfälz. Volkszeitung" zeigt, daß nur der Titel ein anderer, der Inhalt der beiden Blätter aber übereinstimmend ist.

□ **Aus der Pfalz,** 6. Febr. Die Verhandlung des Raubmörders Mohr, welcher bekanntlich in Germersheim in Untersuchungshaft sich befindet, wird, nachdem die Voruntersuchung nunmehr abgeschlossen ist, im nächsten Monat vor dem Militärbezirksgericht in Würzburg sich wegen Raubes und Todtschlags zu verantworten haben, zu welchem Behufe er morgen dahin verbracht wird.

Mittheilungen aus Hessen.

± **Wald-Michelbach,** 6. Februar. Nachdem erst vor wenigen Tagen ein Insasse des hiesigen Arresthauses sich um's Leben gebracht, erhängte sich gestern Nacht auch der wegen Meineids in Untersuchungshaft befindliche Maurer Adam Hering III.

⚒ **Grünberg,** 6. Februar. Im Laubacher Walde bestieg ein junger Arbeiter bei einem Feste eine hohe Fichte, um von diesem lustigen Sitze aus den Festgeber hochleben zu lassen. Da brach der Ast, auf welchem er stand, er stürzte mitten unter die Festgenossen zur Erde und wurde als Leiche aufgehoben.

* **Reinheim,** 6. Febr. In dem benachbarten Spachbrücken ertheilte ein dortiger Einwohner Sch. seinem 16jährigen Sohne eine Ohrfeige, worüber dieser tiefgekränkt war und forteilte. Die Mutter, welche nichts Gutes ahnte, wollte nach dem Sohne sehen, fand ihn aber bereits zu ihrem Schrecken im Garten an einem Baume erhängt. Alle Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos. Die untröstlichen Eltern sind um so mehr zu bedauern, als ein älterer Sohn wegen verschmähter Liebe vor drei Jahren in Wahnsinn verfallen war und in einem solchen Anfall seine Geliebte bei Lengfeld erschossen hatte. Der irrsinnige Bruder befindet sich in der Landesirrenanstalt Hofheim.

‖+ **Mainz,** 6. Febr. Vorgestern verstarb hier ein betagtes Fräulein, welches sich vor 3 Wochen den Daumen der einen Hand an einem Lampencylinder unbedeutend verletzt hatte. Die unscheinbare Wunde wurde kaum beachtet. Bald stellten sich aber bedenkliche Symptome ein. Hand und Arm schwollen auf, es war Blutvergiftung eingetreten, welcher aller ärztlichen Kunst und der sorgsamsten Pflege zum Trotz den Tod unter furchtbaren Schmerzen herbeiführte. Wieder ein warnendes Beispiel zur Vorsicht bei Verwundungen.

+ **Aus dem Odenwald,** 6. Febr. In Seckmauern stürzte ein am Feuer zum Aufthauen stehender Stein um und traf einen 7jährigen Knaben derart, daß dieser sofort todt blieb. — Bei einem Streite in Sandbach erhielt ein 18 Jahre alter Taglöhner mit einer Latte einen solchen Schlag auf den Kopf, daß der Schädel völlig gespalten wurde

Gerichtszeitung.

* **Mannheim,** 5. Februar. (Schöffengericht.) 1) Dienstmagd Katharina Ortwein von Neunkirchen wird wegen Diebstahls mit 6 Wochen Gefängniß bestraft. — 2) Karl Dierolf, Kutscher von Rieden, wird wegen erschwerter Körperverletzung zu einer Gefängnißstrafe von 3 Monaten 2 Wochen verurtheilt. — 3) Peter Froschauer, Fabrikarbeiter von Viernheim, wird wegen Diebstahls zu 1 Tag Gefängniß verurtheilt. — 4) Joseph Striehl, Schmied in Neckarau, erhält wegen Beleidigung eine Geldstrafe von 10 M. eventuell 2 Tage Gefängniß. 5) Ludwig Trabinger, Schlosser, Georg Schachtner, Dreher, von Nürnberg, wegen Körperverletzung und Thätlichkeiten. Ersterer wird zu 14 Tagen Gefängniß, letzterer zu 8 Tagen Haft verurtheilt. — 6) Georg Hildebrand und Philipp Ferrich von Sandhofen wegen Diebstahls. Ersterer wird mit 8 Tagen, letzterer mit 6 Tagen Gefängniß bestraft. — 7) Katharina Alles von Wallstadt erhielt wegen Diebstahls einen Verweis. — 8) Martin Reuter u. Genossen von Neckarau wegen Körperverletzung. Dieselben werden freigesprochen.

* **Mannheim,** 6. Februar. (Schöffengericht.) 1) Anna Weinschütz Ehefrau von Edesheim wird wegen Diebstahls mit 2 Tagen Gefängniß bestraft. — 2) Georg Götz, lediger Taglöhner von Meinbernheim, wird wegen Diebstahls und Unterschlagung zu einer Gefängnißstrafe von 3 Wochen verurtheilt. — 3) Georg Salm, Konrad Schreckenberger, Beide Schiffer von Neckargemünd, wegen Diebstahls. Ersterer erhält 12 Tage, letzterer 2 Tage Gefängniß. — 4) Johann Brummer, Bauunternehmer von Ludwigshafen, wird wegen Uebertretung der Bauordnung zu einer Geldstrafe von 30 Mark, event. 3 Tagen Haft, verurtheilt. — 5) Josef Sack, Schiffbauer von Haßmersheim, wegen Beleidigung. Die Sache wird durch Vergleich erledigt. — 6) Christian Mathes, Maurermeister von Hirschhorn a. Neckar und Wilhelm Durler, Zimmermeister von hier, wegen Beleidigung. Ersterer wird zu einer Geldstrafe von 15 Mark, event. 3 Tagen Haft, letzterer zu einer solchen von 10 Mark, event. 2 Tagen Haft, verurtheilt. — 7) Ernst Hornung von hier wegen Beleidigung. Die Sache fand ebenfalls durch Vergleich ihre Erledigung. — 8) Josef Klein, lediger Kaufmann von Weisenheim, erhält wegen Beleidigung eine Geldstrafe von 80 Mark, event. 8 Tage Haft. — 9) Jakob Bohlinger, verheir. Taglöhner von Feudenheim, wegen Beleidigung. Urtheil: 3 Mark in die Armenkasse Feudenheim und die Kosten.

Tagesneuigkeiten.

— **Zum Unglücksfall auf dem Griesheimer Schießplatz.** Der Einjährig-Freiwillige Wünzer ist gestern Abend 10 Uhr seiner Schußwunde erlegen. Der Vorfall eignete sich auf dem Griesheimer Schießplatz nach einer Gefechtsübung, wo bei dem Entladen der Gewehre durch den Hintermann (Einjährig-Freiwilliger Haas) durch Unvorsichtigkeit sich das Gewehr endlud und die Holzpatrone dem Wünzer hinter dem Ohre in den Kopf drang. Wünzer hatte bereits sein Staatsexamen gemacht und berechtigte zu den schönsten Hoffnungen. Die Antheilnahme an dem Schicksalsschlage der schwer heimgesuchten Eltern ist eine allgemeine.

— **Zwei jugendliche Selbstmordkandidatinnen** sind am Montag dem Tode entrissen worden. Es war Lebensüberdruß, welcher die im Nordwesten Berlins wohnende 15jährige Elise K. und die um ein halbes Jahr ältere Anna H., beides Töchter angesehener Familien, zu der unsinnigen That trieb. Allem Anscheine nach hat das viele Lesen von Romanen und ähnlicher Schund-Literatur den beiden Backfischen den Kopf verdreht und sie veranlaßt, gemeinsam den Tod zu suchen. Die Mutter der Anna H. hörte klägliches Stöhnen in dem Zimmer ihrer Tochter; sie eilte nach demselben und als sie dasselbe verriegelt fand, sprengte sie das Schloß mittels eines Beiles und sah nun zu ihrem größten Schrecken ihre Tochter sowohl, wie deren Freundin, welche zu Besuch bei einer weilte, an in der Wand eingeschlagenen Haken hängen. Schnell schnitt Frau H. die beiden noch beim Bewußtsein befindlichen Mädchen los und ihren Bemühungen gelang es bald, die Lebensmüden wieder herzustellen. Ueber die Motive zur That verweigern dieselben jedoch jede Auskunft.

— **Folgendes tragikomische Vorkommniß** hat sich in Königsberg, der Stadt der „reinen Vernunft" ereignet. Zwischen einem Civilisten und einem Soldaten kam es dort neulich auf dem Heumarkt zu einer Schlägerei, welche eine Militärpatrouille zum Einschreiten veranlaßte. Das Seltsame bei dieser Affaire war nun, daß die Patrouille den Nachtwächter arretirte, weil derselbe nach der Behauptung einiger Soldaten das Seitengewehr gegen sie gezogen habe. Auf der Hauptwache wurde der so unerwartet seinem Wirkungskreise entzogene Beamte alsbald aber wieder in Freiheit gesetzt.

— **Der Riesenwalfisch** von 62 Fuß Länge und entsprechender Dicke dürfte sich demnächst den Berlinern präsentiren. Der Koloß, welcher, wie wir bereits früher mitgetheilt haben, im Skagerack an der Nordspitze von Jütland todt treibend gefunden worden, wurde von einem Schleppdampfer nach Kopenhagen geschafft und dort zur Besichtigung ausgestellt. Der Unternehmer beabsichtigt nunmehr, den 160 Centner wiegenden Riesenfisch auf drei Lowries nach Berlin zu überführen und hier zur Besichtigung in der Halle des Hamburger Bahnhofes auszustellen. Herr Wickersheimer, der Präparateur der königlichen Museen, soll, wie wir hören, den Koloß mit seiner conservirenden Tinktur derartig zu präpariren beabsichtigen, daß sich die mächtigen Fleisch- und Speckmassen längere Zeit erhalten und möglichst geruchlos bleiben. Das Skelet des Fisches hat sich das Kopenhagener Museum bereits zum Preise von 15,000 Kronen gesichert.

— **Ein klassisches Ballfest.** Ein Freund der „Schl. Ztg." berichtet, daß Dr. Schliemann kürzlich in seinem schönen trojanischen Hause in Athen die ganze vornehme Gesellschaft Athens zu einem klassischen Ballfest vereinigt hatte. Jeder Gast mußte in altgriechischer Tracht erscheinen und altgriechische Tänze wurden vorgeführt. Die Ballunterhaltung erstreckte sich auf die Erörterung wissenschaftlicher Fragen; die jüngere Welt ließ die Vereinigungen der Genossen des Perikles wieder aufleben. Dr. Schliemann geht demnächst nach Kreta, um ein Zeusdenkmal auszugraben.

— **Ein förmlicher Strike** ist unter den Behörden und Einwohnern von Saint-Nazaire ausgebrochen, weil der Loire-Canal nicht bei ihnen, sondern an der benachbarten Stadt Nantes vorübergeführt werden soll. Generalräthe, Bezirksräthe, Gemeinderäthe, alle haben sie ihre Entlassung eingereicht und am letzten Sonntag sollten die Neuwahlen stattfinden. Allein nur in einem einzigen Bezirke brachte man mit knapper Noth ein Wahlbureau zu Stande, zwölf Stimmzettel mit völlig unbekannten Namen wurden abgegeben und kein einziger Einwohner duldete es, daß man ihm eine Candidatur übertrage. Der nächste Wahltermin ist auf kommenden Sonntag anberaumt, ohne daß es bis jetzt möglich gewesen wäre, ein Wahlbureau zu constituiren.

— **Fritz Kilian,** der wegen Spionage zu fünf Jahren Gefängniß verurtheilt worden ist, verbüßt seine Strafe zu Rines, in Südfrankreich. Er wurde vorgestern dem dortigen Untersuchungsrichter vorgeführt, trug graue Sträflingskleider und große Holzschuhe und sah, wie die französischen Blätter hämisch bemerken, gar nicht aus „wie ein Hauptmann vom deutschen Generalstabe." Bekanntlich ist er das auch niemals gewesen, sondern hat es nur zum Sergeanten gebracht.

Der Schwur am Sterbebett.

Original-Roman von Leopoldine Baronin Prochazka.

Nachdruck verboten.

38 (Fortsetzung.)

18. Kapitel.

Der Tischlermeister von Hernals.

Das Unglück ist über Janos Norbert hereingebrochen. Er ist gepfändet worden — Alles, was er sein nannte, wanderte in die Hände der Gläubiger, nur ein Bett bleibt ihm, ein Bett für Frau und Kind.

Er ist für diese Gnade dankbar. Sie werden nicht auf dem harten Boden liegen müssen. Es ist sogar ein kleiner Ueberschuß geblieben, den man ihm einhändigt.

Als das Ehepaar allein ist, sehen sie sich tief bewegt an, aber kein Wort entfällt den zuckenden Lippen.

Er liest in den Augen seiner Kathi, daß sie ihm sagen möchte: „Wir sind Bettler, wie unser Leben fristen?" Und sie erkennt in der stummen Bewegung seiner kräftigen Arme, daß er ihr betheuert, „diese hier werden Euch Brod schaffen," aber sie finden die Worte nicht, um dies zu sagen.

Sie wollen sich nicht durch laute Klagen weich und unfähig zum Denken und Arbeiten machen; demnach hatten sie sich verstanden, denn sie sinkt an seine Brust und er küßt ihr die Thränen weg.

Dann zählt er die wenigen Gulden, die ihm geblieben.

Mit zitternden Händen holt er sie aus der Tiefe seiner Tasche.

Es sind 5 Gulden 80 Kreuzer. Er reicht seiner Frau die Hälfte.

„Mit diesem Reste," sagte er, „will ich zur Hausfrau, vielleicht gestattet sie uns, vorläufig auf eine Woche in der Kammer und Küche zu verbleiben, wenn ich ihr diese 2 Gulden 50 Kreuzer gebe."

Seine Frau seufzt.

„Versuche es," erwiderte sie, „aber sie ist hart und geizig, wie Du weißt."

Janos Norbert begab sich in den zweiten Stock.

Der Geiz ist ein häßliches Laster, er entströmt den niedersten Trieben der menschlichen Brust und umfaßt in sich alles, was erbärmlich und unedel in der Seele sich eingenistet. Wie keine andere Leidenschaft prägt er sich in die Züge, deren Härte abstoßend wirkt. Er ist eine jener Leidenschaften, die keine Lichtseite haben.

Frau Grünberg war eine reiche Frau. Sie besitzt drei Häuser und ist kinderlos. — Was wird sie dereinst mit dem Gelde machen? Mitnehmen kann sie es doch nicht, meinten die Leute. Demungeachtet war sie erbarmungslos gegenüber den Nothleidenden, auf ihrer Thür prangte das Zeichen, daß sie dem Verein gegen Verarmung und Bettelei beigetreten ist. Nie ertheilt sie außer diesem jährlichen Pflichttribut ein Almosen, nie hat Mitleid ihr Herz bewegt.

Ergibt sich bei einer ihrer Parteien das mindeste Anzeichen der Zahlungs-Unfähigkeit, so beeilt sie sich, die Kündigung zuzusenden.

Als Janos Norbert seine Gesellen entließ und man sich munkelte, es hätten ihn schwere Verluste getroffen, wurde er sofort gekündigt, obwohl er seinen Zins bezahlt hatte.

Es dauerte ziemlich lange, ehe das Guckloch geöffnet wurde.

„Was wollen Sie denn, Herr Norbert," fragte ihn die Hausfrau, die sich nur eine Bedienerin hielt, in ziemlich scharfem Tone.

„Auf ein paar Worte möchte ich bitten."

Sie brummte Etwas und öffnete.

„Putzen Sie sich die Füße ab," sagte sie, auf die Bürste deutend. Sie blieb im Vorzimmer stehen; die trockene Frage: „Was steht zu Diensten?" war eben nicht ermunternd.

Er brachte beklommen sein Anliegen vor.

„Ich habe Ihnen doch die ganze Wohnung gekündigt," sagte sie. „Ohne die Küche bekomme ich ja keine Partei."

„Ich habe nur bitten wollen auf eine Woche oder vierzehn Tage, bis ich Etwas finde."

„Kammer und Küche bekommen Sie jeden Augenblick, thut mir recht leid, aber heute Abend müssen Sie die Wohnung räumen, ich will sie herrichten lassen."

„Heute Abend?" murmelte der Tischlermeister.

„Ja heute. Eigentlich hätten Sie schon gestern ausziehen sollen, sonst müßte ich Sie belogieren lassen." Damit öffnete sie die Thür, schob ihre Katze, die zur Thür hinausschlüpfen wollte, zurück und sagte: „Ich bitte, machen Sie mir nur schnell zu, daß mir meine Bianca nicht hinausläuft."

Als sie den Riegel wieder vorgeschoben hatte, sagte sie vor sich hin: „Könnte mir einfallen, ein gepfändetes Bettelvolk im Hause zu behalten."

Durch die offene Thüre hatte Janos Norbert die Wertheim'sche Kasse erblickt.

Was hätte es ihr gemacht, ihm die Wohnung zu belassen auf kurze Zeit — sie, die so reich war.

Mittlerweile war seine Frau in die Küche, wo der Lehrbub, dem die Thränen über die dicken Backen rollten, als er die leeren Wände betrachtet, Feuer gemacht und die Erdäpfel zugestellt hat, während die kleine Christie im Hof steht und verlangende Blicke in den abgeschlossenen Garten der Hausfrau wirft.

MARCHIVUM

Theater und Musik.

Gr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim. „Die zärtlichen Verwandten" unterhielten auch gestern wieder das Publikum in angenehmster Weise. Der gute, alte Benedix, den unsere modernen Lustspieldichter mit souveräner Verachtung als „überlebt" am liebsten vom Repertoir verschwinden sehen möchten, war doch ein weit scharfsichtigerer Beobachter der menschlichen Schwächen, als die Herren Schönthan und Mojer es sind. Den Schauspielern bietet Benedix, der gewiegte Theaterdirektor, dankbare Rollen, ohne daß sie es nöthig hätten, sich zu lächerlichen und unmöglichen Carrikaturen herabzuwürdigen, wie sie im „Cornelius Voß" und „Reiff-Reifflingen" sinnlos auf der Bühne sich herumtummeln. Das liebenswürdige Lustspiel wurde gestern von allen Mitwirkenden, bis auf das „unreife Ding" mit glücklichem Humor gespielt und verfehlte die beabsichtigte Wirkung nicht. Daß Herr Dr. Bassermann sich recht oft an alle näheren Umstände erinnern mußte, ist ja bei der längeren Abwesenheit vom Hause entschuldbar; glücklicherweise dauerten diese Pausen nicht allzulange und es fiel ihm schließlich immer irgend etwas ein.

Repertoireänderung. In Folge eingetretener Hindernisse kann die für Freitag vorgesehene Aufführung von Richard Wagner's „Rheingold" nicht stattfinden und gelangt statt dessen die Goetz'sche Oper „Der Widerspenstigen Zähmung" zur Darstellung.

Herr Hofschauspieler Hans Rodius hat um seine Entlassung aus dem Verbande des hiesigen Hoftheaters nachgesucht und dieselbe auch erhalten. Der Grund dieses Gesuchs ist, wie uns mitgetheilt wird, in der ungenügenden Beschäftigung dieses sehr verwendbaren und tüchtigen Künstlers zu suchen. Wir können diesen Verlust nur aufrichtig bedauern, weil gerade diese jugendliche frische Kraft unserem Ensemble sehr zu Statten kam und es uns stets Vergnügen bereitet hat, die sichtbaren und unzweideutigen Fortschritte des talentvollen Künstlers von Rolle zu Rolle constatiren zu dürfen. Herr Rodius zeichnete sich durch ein unzweifelhaftes Talent, eisernen Fleiß und eine hübsche Erscheinung aus, lauter Vorzüge, die recht schwer zu ersetzen sein werden und uns den Wunsch nahe legen, daß das letzte Wort noch nicht gesprochen sein möge.

Die Freifrau von Heldburg, die Gemahlin des Herzogs von Meiningen ist von diesem zur Gräfin von Camburg ernannt worden. Die junge Gräfin ist als ehemalige Schauspielerin Ellen Franz auch noch in der Erinnerung unserer Mannheimer Bevölkerung. Sie ist die dritte, dem Herzog von Meiningen morganatisch angetraute Gemahlin und die Tochter des früheren langjährigen Direktors der Berliner Handelsschule.

Herr Rudolf Dellinger, der Componist des „Don Cesar" ist, wie man uns schreibt, zur Zeit mit den Proben zu seiner neuen Operette „Capitano Fracassa" beschäftigt: dieselbe wird in ca. vierzehn Tagen auf der Bühne des Karl Schultze-Theater in Hamburg erstmals erscheinen. Bei dem überaus glücklichen Griff, welchen der geniale Componist mit seinem „Don Cesar" gethan hat, darf man mit Fug und Recht wiederum auf ein epochemachendes neues Kunstwerk rechnen.

Josef Gungl, der Komponist der „Träume auf dem Ozean", und vieler anderer populär gewordener Tanzweisen, ist am 1. Februar in Weimar im Alter von 79 Jahren gestorben.

Neuestes und Telegramme.

h. **Karlsruhe,** 7. Februar. Dem heute Vormittag in der hiesigen katholischen Stadtkirche stattfindenden Trauergottesdienst für weiland Kronprinz Rudolf von Oesterreich werden sicherem Vernehmen nach auch die Großh. Herrschaften beiwohnen.

* **Berlin,** 6. Febr. Auch in hiesigen politischen Kreisen haben erklärlicher Weise in den letzten Tagen die mannigfachen Gerüchte über die Ursache und die näheren Umstände des Todes des Kronprinzen Rudolf zirkulirt, die in Wien verbreitet waren und zum Theil auch in der Presse zum Ausdruck gekommen sind. Obwohl Persönlichkeiten des deutschen Hofes und Reichstages intime Beziehungen in Wien haben, so können diese doch auch heute noch nicht ganz klar sehen, wieviel von diesen Gerüchten wahr ist. Das Eine aber gilt, der „Frkf. Ztg." zufolge, für sicher, daß der Tod des Kronprinzen im engsten Zusammenhange steht mit dem unmittelbar vorher, und zwar ebenfalls in Meyerling, eingetretenen gewaltsamen Ende der jungen Baronesse Vetsera. Zu dieser hat der Kronprinz in intimen Beziehungen gestanden; sie soll die letzte Nacht mit ihm zusammen gewesen sein; ihr Tod ist durch eine Schußwunde in den Kopf erfolgt; nach einer Version sogar im Zimmer des Kronprinzen, nach einer zweiten Darstellung in einem anderen Theile des Schlosses, wenigstens soll dort ihre Leiche gefunden worden sein. Nähere Aufklärung über den Zusammenhang der Ereignisse wird nicht lange mehr ausbleiben.

* **Berlin,** 6. Februar. Die offiziösen „Berl. Pol. Nachr." hören, im Reichsschatzamte sei bereits ein Entwurf zum neuen Zuckersteuergesetz im Sinne der Londoner Konvention ausgearbeitet; derselbe solle vor seiner Vorlegung im Bundesrathe der Begutachtung von Sachverständigen der Zuckerbranche unterbreitet werden. Die bezüglichen Besprechungen beginnen heute.

* **Köln,** 6. Febr. Für den Sommerfahrplan wird lt. Fr. Ztg. ein neuer rechtsrheinischer Schnellzug Frankfurt-Köln geplant. Derselbe fährt ab Frankfurt 7 Uhr Morgens und ist in Köln 11 Uhr 15 Minuten Vormittags; ab Köln 5 Uhr 16 Min. Abends, in Frankfurt 9 Uhr 22 Min. Abends. Eine Nachtverbindung dieser Strecke erscheint laut Ansicht der Kölnischen Eisenbahnverwaltung nicht nothwendig.

* **Wien,** 6. Febr. Ein kaiserliches Handschreiben an Taaffe vom 5. Februar beauftragt diesen mit der Veröffentlichung folgender kaiserlichen Kundgebung: „An meine Völker! Im Innersten erschüttert, beuge ich mein Haupt demüthig vor den unerforschlichen Rathschlüssen der göttlichen Vorsehung, mit meinen Völkern den Allmächtigen anflehend, er möge mir Kraft verleihen, in der gewissenhaften Erfüllung meiner Regentenpflichten nicht zu erlahmen, sondern nach wie vor muthig und zuversichtlich auszuharren in den unablässigen Bemühungen um das allgemeine Wohl und die Erhaltung der Segnungen des Friedens. Es gewährte mir Trost, mich in diesen Tagen des herbsten Seelenschmerzens von der allezeit bewährten herzlichen Theilnahme meiner Völker umgeben zu wissen und von allen Seiten die mannichfaltigsten rührendsten Kundgebungen zu empfangen. Mit inniger Erkenntlichkeit empfinde ich, wie das Band gegenseitiger Liebe und Treue, welches mich und mein Haus allen Völkern der Monarchie verbindet, in Stunden so schwerer Heimsuchung nur an Stärke und Festigkeit gewinnt." Die kaiserliche Kundgebung spricht hierauf den Dank für das Beileid aus vollem Herzen im Namen des Kaisers, der Kaiserin und der tiefgebeugten Schwiegertochter aus und ruft schließlich Gottes Beistand zu dem ferneren Zusammenwirken mit vereinten Kräften zum Heile des Vaterlandes an. Das offiziöse „Fremdenblatt" wendet sich gegen die Unterstellung gewisser ausländischer Blätter, wonach Kronprinz Rudolf ein Feind des österreichisch-deutschen Allianzvertrages gewesen wäre. „Abgesehen davon, daß Kronprinz Rudolf vor Allem die Politik seines kaiserlichen Vaters gutheiß, ist es unbestreitbare Thatsache, daß gerade Rudolf an der Entwickelung unserer freundschaftlichen Beziehungen zu Deutschland bis zu deren für beide Reiche und den europäischen Frieden so segensvoller Entwickelung zum unerschütterlichen Bunde einen innigen, in hohem Maße fördernden Antheil nahm. Schon das Verhältniß frühzeitiger aufrichtiger Freundschaft mit dem gegenwärtigen deutschen Kaiser schuf eine Sympathie-Verbindung. Je mehr der Kronprinz heranreifte, um so fester hing er an seiner Freundschaft für Deutschland, und man darf es auf's Bestimmteste erklären, daß er zu jenen Männern gehörte, welche nebst den beiden Monarchen von Deutschland und Oesterreich die Bemühungen der Staatsmänner zur Schaffung eines unwandelbaren Friedensbündnisses zwischen Oesterreich-Ungarn und Deutschland aufs Wirksamste unterstützten. Wenn der Zweck der obigen Unterstellungen dahin geht, Mißtrauen zwischen den Freunden auszusäen und den Wahnglauben an die Wandelbarkeit der besten Friedensbürgschaft zu erwecken, so würde dieser Zweck nicht erreicht, und er könnte nicht erreicht werden."

* **Budapest,** 6. Febr. Klerikale Blätter melden, der Papst habe ein Beileidstelegramm an den Kaiser gerichtet, das einen tiefen Eindruck auf den Monarchen gemacht habe. Derselbe habe daraufhin am Samstag gebeichtet.

* **Rom,** 6. Februar. Das Gerücht, daß Ledochowski gestorben sei, ist völlig unbegründet; sein Befinden hat sich heute vielmehr etwas gebessert.

* **Brüssel,** 6. Febr. Die Steinbrucharbeiter in Quenast striken theilweise, um eine Lohnerhöhung durchzusetzen. Gestern erfolgte zwischen diesen und Gendarmen ein Zusammenstoß, wobei mehrere verwundet wurden. Zwei der Verletzten sind heute gestorben.

* **Bukarest,** 6. Febr. Blahrenberg brachte heute in der Kammer den Antrag ein, den ehemaligen Minister Bratianu in Anklagezustand zu versetzen.

* **Petersburg,** 6. Febr. In einigen Tagen wird die Entscheidung des Zaren darüber erwartet, ob Tolstois Vorschlag einer Localverwaltungsreform rund zu verwerfen oder gemäß den Ausstellungen des Reichsraths abermals zur Berathung vorzulegen sei. Tolstoi verlangt in der inneren Verwaltung Einführung von dem Adel entnommenen Kreisvorständen, ähnlich den preußischen Landräthen.

Mannheimer Handelsblatt.

▽ **Mannheimer Effektenbörse** vom 6. Februar. Anilinaktien waren heute 1.50 pCt. höher und stellten sich auf 278.50 pCt. G. Westeregeln-Aktien waren zu 187 pCt. gesucht. Brauerei Werger wurden zu 116 pCt. gehandelt und blieben weiter so gesucht. Württemb. Transportversicherung 835 G. Gummi-Aktien 50 pCt. B. und Gritzner 118.20 bez. und G.

Frankfurter Mittagbörse.

Frankfurt a. M., 6. Febr. Die heutige Börse verkehrte in unverändert fester Haltung. Neben Renten, die unter Führung der türkischen wie russischen Werthe entschieden fester waren, so daß auch Ungarn, Egypter, Griechen und andere von der guten Marktlage profitiren konnten, zeigte sich auch größeres Interesse für österreichische Bahnen, und gerade die Hauptbahnen, welche gestern noch vernachlässigt, theils sogar matt waren, wie Staatsbahn, Galizier und Lombarden, sind heute am Begehrtesten gewesen. Auch in speculativen Bankactien war die Tendenz besser, ohne daß jedoch die Umsätze größeren Umfang zu erreichen vermochten.

Creditaktien sind ungefähr ½ fl. gestiegen, Disconto gewannen 1 pCt. Deutsche Effektenbank 2 pCt. höher, Mitteldeutsche 0,60 gebessert. Marienburger noch 1½ pCt. gestiegen, Mecklenburger befestigt. Oesterr. Bahnen zum Theil animirt; Galizier gewannen etwa 3 fl. Staatsbahn ebensoviel, Lomb., Duxer 1 fl., Buschtherader und Elbthal je ½ fl. höher. Schweizer Aktien in fester Haltung. Von ausländ. Fonds sind Türken, Türk. Zoll 1 pCt., Griechen ½ pCt., 1887er ca. 0,10, Russen 1½ pCt., gem. Russen ½ pCt. höher. Bezüglich Russen tauchen neue Conversionsgerüchte auf. Spanier incl. Nachbörse ca. 1½ pCt. gestiegen. Privatdisconto 1¾ pCt.

Frankfurter Effektensocietät.

Schlußcourse: Kreditaktien 261½, Diskonto-Kommandit 235.60, Berliner Handelsgesellschaft 179, Dresdener Bank 154.60, Deutsche Vereins-Bank 107.70, Effektenbank 129, Mitteldeutsche Kreditbank 112.29, Württemb. Vereinsbank 124.60, österr. franz. Staatsbahn 214¾, Lombarden 84½, Galizier 175½, Gotthard 187.40, Central 124.90, Nordost 102.10, Jura 110.20, Union 95.80, Westbahn 99.40, 5 pCt. Italiener 96.90, 5 pCt. Rumänier 96, Raab-Oedenburg 68½, Duxer 367½, Böhm. Nordbahn 176, Graz-Köflacher 207½, Prag-Duxer Prior. 107½, Czakathurn-Agram 41½, Lemberg-Czernowitz 190, Prince Henri 60.60, Hess. Ludwigsbahn 109.85, Mecklenburger 149.90, 4½ pCt. Ungarn 98.40, ung. Goldrente 85.95, Papierrente 79.10, österr. Silberrente 70.60, Mairente 70.05, 1880r Russen 89.80, Gem. Russen 101.20. Orient II 66.25, 3 pCt. Portugiesen 66.75, Spanier 75.70, 4 pCt. Egypter 86.75, Türken 15.50, Türken-Loose 13, Ottoman. Zoll-Obl. 71.55, Tribut 87.40, Serb. Tabak 84.30, 4 pCt. Griechen 78.10, 4½ pCt. Argentinier 87.95, 6 pCt. Mexikaner 92.35, Elektrizitätsaktien 180, Alkali Westeregeln 189, Bad. Anilin 279, Bad. Zuckerfabrik 97.20, Deutsche Oelfabriken 134.90, Laura 147.50.

Bei mäßig belebtem Verkehr blieb die feste Tendenz andauernd. Oesterr. und deutsche Bahnen waren theilweise gebessert.

Amerikanische Produkten-Märkte. (Schlußcourse vom 6. Februar.)

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Caffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
Januar	— —	——	——	—,—	——	——	——
Februar	——	44⅛	——	— —	87⅛	85—	——
März	96 -	44⅛	——	15.75	——	85⅛	——
April	97⅛	——	——	15.75	——	——	——
Mai	98⅛	44⅝	——	15.75	100⅛	86⅝	——
Juni	98⅛	——	——	—,—	——	——	——
Juli	——	——	——	15.85	89⅝	——	——
August	——	——	——	— —	——	——	——
September	——	——	——	16.10	——	——	——
Oktober	——	——	——	—,—	——	——	——
November	——	——	——	16.05	——	——	——
Dezember	99⅛	——	——	—,—	——	——	—,—
Year	——	——	——	—,—	——	——	—,—

Geld-Sorten.

Dukaten	Mk. 9.70—	Rub. Imperials	Mk. 16.74—69
20 Fr.-Stücke	„ 16.15—12	Dollars in Gold	„ 4.20—16
Engl. Sovereigns	„ 20.38—28		

Schifffahrts-Angelegenheiten.

Mannheimer Hafen-Verkehr. Folgende Schiffe sind am 6. Februar angekommen:

Hafenmeisterei I. (Rheinvorland)

Schiffer ev. Kapitän.	Schiff.	Kommt von	Ladung	Ctr.
Mohr	Viktoria	Rotterdam	Stückgüter	650
Hafenmeisterei II.				
J. Gerwy	Mannheim 21	Rotterdam	Stückgüter	9953
P. Reitz	Mannheim 20	„	„	19436
Hafenmeisterei III.				
G. Frank	Industrie 9	Ruhrort	Stückgüter	2000
J. Neuer	Caroline	Heilbronn	„	1982
Ch. Eisengrein	Friederika	N.-Gemünd	Steine	150

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.

Konstanz, 6. Febr. 2.73 m. — 0.01.
Hüningen, 6. Febr. 1.31 m. — 0.04.
Kehl, 6. Febr. 1.77 m — 0.06.
Lauterburg, 6. Febr. 2.86 m. — 0.21.
Maxau, 6. Febr. 3.15 m + 0.00.
Mannheim, 7. Febr. 2.77 m. — 0.26.
Mainz, 6. Febr. 1.88 m. + 0.05.
Bingen, 6 Febr. 1.90 m. + 0.08.
Kaub, 6. Febr. 2.10 m. + 0.12.
Koblenz, 6. Febr. 2.78 m. + 0.02.
Köln, 6. Febr. 3.06 m. + 0.09.
Ruhrort, 5. Febr. 2.47 m. + 0.45.

Neckar.

Mannheim, 7. Febr. 2.88 m. — 0.33.

Dampfer-Nachrichten.

Bremen, 6. Febr. (Telegraphische Dampfer-Nachrichten des Nordd. Lloyd i. Bremen, mitgetheilt von Ph. Jac. Eglinger, alleinigem General-Agent in Mannheim.) Dampfer „Fulda", welcher am 26. Januar in Bremen abgefahren war, ist am 6. Febr. Mg. 8 Uhr wohlbehalten in Newyork angekommen.

Confirmanden-Cachemires & Fantasiestoffe in schwarz Crême und weiß nur rein Wolle empfiehlt äußerst billig 25972 **J. Hochstetter** F 2, 8.

F. Körner Schirmfabrik E 1, 4 Breitestraße. 20866

Die durch ihre unübertreffliche Paßform, Eleganz und Solidität weltberühmten Schuhwaarenfabrikate von Otto Herz & Cie., Frankfurt a. M. sind für Mannheim und Ludwigshafen nur allein ächt zu haben bei **Georg Hartmann,** Schuhgeschäft, B 4, 6, am Fruchtmarkt untere Ecke (Telephon 448). 12051

„Es blühen gar so hübsche Blumen," sagte sie immer wieder.

„Peter, wir können heute kein Fleisch kochen!" hatte ihm Frau Norbert gesagt; aber nun stand der Fleischtopf auf dem Herd mit einem kleinen Stück Rindfleisch.

„Ja, was ist denn das, Peter?" fragte sie.

Dieser war auf den Boden gekniet und fachte das Feuer an.

Als aber die Meisterin die Frage wiederholte, stammelte er, daß er das Fleisch wie gewöhnlich geholt hatte, „nur ist es heute ein kleiner Stück," fügte er hinzu.

Sie griff in ihre Tasche und reichte ihm einen Gulden. „Zahle es sogleich!" sagte sie.

„Habe ich schon gezahlt!" erwiederte er.

„Mit was denn?„

„Frau Meisterin haben da kleines Geld liegen lassen in der Lade von neulich, wissen Sie?"

Nein, sie konnte sich nicht erinnern, aber kein Wunder daß sie vergeßlich war bei so viel Kummer.

Ja, die kleine List war dem braven Jungen gelungen. Sie ahnte nicht, daß er das Fleisch mit seinen Ersparnissen gezahlt habe und daß sie kein Kleingeld in der Lade gelassen

Auch unter den armen Ungebildeten gibt es große Herzen, aufopferungsfähige Charaktere, die auf ihre schlichte Weise Großmuth üben.

Peter war eine von diesen edel angelegten Naturen.

Das Unglück seines Meisters traf ihn tief in das Herz. Ein armer Waisenknabe, hatte ihn Janos Norbert verhungernd, vor Kälte erstarret, in einer strengen Winternacht gefunden, er nahm ihn zu sich und nun war, wie er sich sagte, für ihn die Zeit gekommen, seine große Schuld der Dankbarkeit abzutragen.

Niedergeschlagen und gedemüthig, trat Janos Norbert in die Küche.

„Kathi," sagte er, „wir müssen heute noch fort."

„Um Gotteswillen, heute — das ist ja unmöglich.

Mit finsterem Blick erwiederte er: „Es muß möglich gemacht werden. Behüte Dich Gott, daß man einen Unterstand suchen."

Sie reichte ihm stumm die Hand und sank schluchzend auf den einen Sessel, der ihnen geblieben war.

Janos Norbert trat hinaus auf die Straße, taumelnd, betäubt von der Größe seines Unglückes. Er drängte sich durch die Menschen, als ob sie viele steinerne Blöcke wären, denen er ausweichen mußte, um nicht daran zu zerschellen.

Er trieb sich fort durch die Alserstraße zu dem entlegensten Theile der Vorstadt, wo er hoffen konnte, eine wohlfeile Wohnung zu finden.

Ja, recht wohlfeil mußte sie sein, denn sein ganzes Vermögen bestand in 2 Gulden 80 Kreuzer. Dieses Bewußtsein, dem Elende verfallen zu sein, trieb ihm große Schweißtropfen auf die Stirne. Je weiter er ging, je deutlicher seine trostlose Lage sich ihm aufdrängte, desto verwirrter wurden seine Sinne.

Er fand nichts, überall war der Zins zu hoch.

Endlich verfiel er in ein plan- und ziellosses Herumstreifen von einer Gasse zur andern.

Es war schon Nachmittag. Todtmüde, erschöpft, denn er hatte seit 6 Uhr Morgens nichts genossen, schleppte er sich weiter, abgestumpft, des Lebens überdrüssig, sich mit dem Gedanken vertraut machend, daß ihm der Tod willkommen wäre.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Einrichtung und den Betrieb der zur Anfertigung von Cigarren bestimmten Anlagen betr.

(38) No. 13,120. Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 12. Juni v. J. No. 37,592 — Amtsblatt No. 137 — fordern wir die Betheiligten wiederholt auf, **bis zum 9. Mai d. J.** auf die Durchführung der nachstehenden Vorschriften in den §§ 2—6 und 11 des bundesräthlichen Erlasses vom 9. Mai v. J. über die Größe und Beschaffenheit der Arbeits- und Lagerräume und über die bei der Beschäftigung von Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeitern zu beobachtenden Bestimmungen Bedacht zu nehmen:

§ 2.

Das Abrippen des Tabaks, die Anfertigung und das Sortiren von Cigarren darf in Räumen, deren Fußboden 0,5 m unter dem Straßenniveau liegt, überhaupt nicht, und in Räumen, welche unter dem Dache liegen, nur dann vorgenommen werden, wenn das Dach mit Verschalung versehen ist.

Die Arbeitsräume, in welchen die bezeichneten Vorrichtungen vorgenommen werden, dürfen weder als Wohn-, Schlaf-, Koch- oder Vorrathsräume, noch als Lager- oder Trockenräume benützt werden. Die Zugänge zu benachbarten Räumen dieser Art müssen mit verschließbaren Thüren versehen sein, welche während der Arbeitszeit geschlossen sein müssen.

§ 3.

Die Arbeitsräume (§ 2) müssen mindestens drei Meter hoch und mit Fenstern versehen sein, welche nach Zahl und Größe ausreichen, um für alle Arbeitsstellen hinreichendes Licht zu gewähren, die Fenster müssen so eingerichtet sein, daß sie wenigstens für die Hälfte des Flächenraums geöffnet werden können.

§ 4.

Die Arbeitsräume müssen mit einem festen und dichten Fußboden versehen sein.

§ 5.

Die Zahl der in jedem Arbeitsraume beschäftigten Personen muß so bemessen sein, daß auf jede derselben mindestens sieben Kubikmeter Luftraum entfallen.

§ 6.

In den Arbeitsräumen dürfen Vorräthe von Tabak und Halbfabrikaten nur in der für eine Tagesarbeit erforderlichen Menge und nur die im Laufe des Tages angefertigten Cigarren vorhanden sein. Alles weitere Lagern von Tabak und Halbfabrikaten, sowie das Trocknen von Tabak, Abfüllen und Wickeln in den Arbeitsräumen auch außerhalb der Arbeitszeit ist untersagt.

§ 10.

Auf Antrag des Unternehmers können Abweichungen von den Vorschriften der §§ 3 und 5 durch die höhere Verwaltungsbehörde zugelassen werden, wenn die Arbeitsräume mit einer ausreichenden Ventilationseinrichtung versehen sind.

Desgleichen kann auf Antrag des Unternehmers durch die höhere Verwaltungsbehörde eine geringere als die im § 3 vorgeschriebene Höhe für solche Arbeitsräume zugelassen werden, in welchen den Arbeitern ein größerer als der im § 5 vorgeschriebene Luftraum gewährt wird.

§ 11.

Die Beschäftigung von Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeitern ist nur gestattet, wenn die nachstehenden Vorschriften beobachtet werden:

1. Arbiterinnen und jugendliche Arbeiter müssen in unmittbarem Arbeitsverhältniß u dem Betriebsunternehmr stehen, das Annehmen und Ablohnen derselben durch ander Arbeiter oder für deren Rechnung ist nicht gestattet.
2. Für männliche und weibliche Arbeite müssen getrennte Aborte it besonderen Eingängen ind, sofern vor Beginn ud nach Beendigung der Arbt ein Wechseln der Kleider attfindet, getrennte An- und Auskleideräume vorhanden sn.

Die Vorschrift unter Ziffer 1 findet auf Arbeiter, welche zu einander in dn Verhältniß von Ehegatten, Geschwistern oder von Ascendenten ud Deszendenten stehen, die Vorschift unter Ziffer 2 auf Betriebe, i welchen nicht über zehn Arbiter beschäftigt werden, keine Abendung.

Etwaige Antrge auf Zulassung der im § 10 erwähnten Abweichungen wären rechzeitig bei der unterfertigten Behrde einzureichen und zu begründen. Weitergehende Abweichungn von den Vorschriften der §§ 1—6 können während der ersten fünf Jahre nach dem Erlasse dier Bestimmungen nur durch Gßh. Ministerium des Innern gattet werden und wären dahi gehende Gesuche gleichfalls dser einzureichen.

Die Bürgermeisterämter des Landbezirks werden beauftragt, die Betheiligten auf vorstehende Bekanntmachung noch bnders hinzuweisen. 26204

Mannheim, 1. Februar 1889.

Großh. Bezirksamt
Genzken.

Bekanntmachung.

Die Herstellung chemisch-pharmaceutischer Producte durch die Firma Müller & Dubois auf dem Waldhof betr.

(38) No. 13,127. Die Firma Müller & Dubois auf dem Waldhof beabsichtigt in ihrem Gebäude der Anilinfabrik Waldhof, Einrichtungen zur Herstellung chemisch-pharmaceutischer Producte zu treffen. 26227

Etwaige Einwendungen gegen dieses Unternehmen sind bei der unterfertigten Behörde oder dem Gemeinderath Käferthal binnen 14 Tagen vom Ablauf des Tages an anzubringen, an welchem diese Zeitungs-Nummer ausgegeben wurde, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als versäumt gelten.

Beschreibung und Pläne für das Unternehmen liegen während der gleichen Frist auf dem Rathhause zu Käferthal zur Einsicht offen.

Mannheim, 1. Februar 1889.

Großh. Bezirksamt.
Genzken.

Bekanntmachung.

Postsendungen in Militär-Angelegenheiten betr.

(38) No. 18,595. Die Gemeindebehörden des Landbezirks machen wir zur Darnachachtung darauf aufmerksam, daß in Militär- und Marinesachen nicht nur alle diejenigen Sendungen der Portofreiheit genießen, welche **reine Reichsdienst-Angelegenheiten** betreffen und von Gemeindebehörden abgesandt werden, oder an dieselben eingehen, sondern auch alle diejenigen Sendungen von und an Gemeindebehörden, welche **Privatangelegenheiten** ganz oder theilweise betreffen, wenn dieselben lediglich durch den **Instanzenzug** zwischen Staats- und Gemeindebehörden veranlaßt sind. Sendungen, welche sich auf Reklamationsgesuche, den freiwilligen Eintritt in den Dienst, Ausstellung des Berechtigungsscheins für den einjährig-freiwilligen Dienst, Zurückstellung der zum einjährig-freiwilligen Dienst Berechtigten ꝛc. beziehen, sind demnach, sofern sie lediglich durch den Instanzenzug zwischen Behörden veranlaßt sind, portofrei zu behandeln. Dagegen ist die Einreichung eines derartigen Gesuches und die Eröffnung der Entscheidung an den Gesuchsteller portopflichtig. 26203

Mannheim, den 4. Februar 1889

Großh. Bezirksamt.
Genzken.

Handelsregistereinträge.

Zum Handelsregister wurde eingetragen: 26195

1. Zu O.-Z. 244 d. Ges.-Reg. Bd. III. Firma: „Dd. Oppenheim" in Mannheim. Der Gesellschafter David Oppenheim ist ausgeschieden. Das Geschäft wird von den bisherigen Gesellschaftern August Oppenheim und Jakob Simons unter der gleichen Firma weitergeführt.

2. Zu O.-Z. 464 Bd. II u. O.-Z. 160 Bd. VI des Ges.-Reg. Firma: „Julius Hirschhorn" in Mannheim. Gustav Hirschhorn ist durch seinen am 1. August 1887 erfolgten Tod aus der Gesellschaft ausgeschieden, und an dessen Stelle seine Wittwe Helene Hirschhorn geb. Lion in Mannheim, jedoch ohne Berechtigung zur Firmenzeichnung, eingetreten.

3. Zu O.-Z. 585 des Firm.-Reg. Bd. III. Firma: „W. Katz" in Mannheim. Inhaber ist Wolf Katz, Kaufmann in Mannheim.

4. Zu O.-Z. 161 des Ges.-Reg. Bd. VI. „Sammet & Wolf" in Mannheim, offene Handelsgesellschaft. Gesellschafter sind 1. Karl Sammet, Kaufmann in Mannheim, 2. Ludwig Wolf, Kaufmann in Darmstadt. Die Gesellschaft hat mit dem 29. Januar 1889 begonnen.

5. Zu O.-Z. 138 des Ges.-Reg. Bd. VI. Firma: „Erste Mannheimer Holztypenfabrik Sachs & Cie." in Mannheim. Karl Schilling in Mannheim wurde zum Procuristen bestellt.

6. Zu O.-Z. 162 des Ges.-Reg. Bd. VI. „Gebr. Alsberg" in Mannheim, offene Handelsgesellschaft. Gesellschafter sind Dagobert Alsberg und Hermann Alsberg, Kaufleute in Mannheim. Die Gesellschaft hat am 30. Jan. 1889 begonnen. Hermann Alsberg ist verheirathet mit Stephanie geb. Oppenheimer. Der am 28. Februar 1884 dahier errichtete Ehevertrag bestimmt in § 1: Die Verlobten bedingen hiermit, daß ihr gesammtes gegenwärtiges wie künftiges, bewegliches Einbringen sammt allen etwa darauf haftenden Schulden, gleich allem liegenschaftlichen Eheeinbringen von der Gütergemeinschaft ausgeschlossen ist, bis auf den Betrag von zweihundert Mark, welche jede dieser künftigen Ehegatten in Gemäßheit des L.R.S. 1500 zur Gütergemeinschaft gibt.

Mannheim, 1. Febr. 1889.

Großh. Amtsgericht III
Düringer.

Oeffentliche Versteigerung.

Im Auftrage versteigere ich am **Freitag, den 8. Februar 1889, Vormittags 11½ Uhr, in Lit. N 1. 4 (bei Schunk & Cie., Spedition) hier 597 Pfd. Oberleder** öffentlich gegen baare Zahlung.

Mannheim, den 4. Febr. 1889

Bräuning. 26100
Gerichtsvollzieher in Mannheim.

Handelsregistereinträge.

Zum Handelsregister wurde eingetragen:

1. Zu O.-Z. 45 des Ges.-Reg. Bd. VI. Firma: „Leopold Heidelberger & Cie." in Mannheim. Leopold Heidelberger ist durch seinen am 24. Februar 1888 erfolgten Tod aus der Gesellschaft ausgeschieden. Das Geschäft ist mit allen Aktiven und Passiven auf die bisherigen Gesellschafter Albert Heidelberger und Heinrich Hirschler übergegangen, welche dasselbe unter der gleichen Firma weiterführen.

2. Zu O.-Z. 582 des Firm.-Reg. Bd. III. Die Firma „Oswald Miltz" in Mannheim ist als Einzelfirma erloschen.

3. Zu O.-Z. 155 des Ges.-Reg. Bd. VI. Firma: „Oswald Miltz" in Mannheim, offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschafter sind Oswald Miltz und Johann Ludwig Rotti, Kaufleute in Mannheim. Die Gesellschaft hat am 15. Januar 1889 begonnen.

4. Zu O.-Z. 156 des Ges.-Reg. Bd. VI. Firma: „Gebrüder Höfer" in Ladenburg, offene Handelsgesellschaft; die Gesellschafter sind Phil. Theodor Höfer und Louis Höfer, Kaufleute in Ladenburg. Die Gesellschaft hat am 1. Dezember 1888 begonnen.

5. Zu O.-Z. 583 des Firm.-Reg. Bd. III. Firma: „W. Bouquet" in Mannheim. Inhaber ist Wendelin Bouquet, Mechaniker in Mannheim. Dem Kaufmann Friedrich Bouquet in Mannheim ist Procura ertheilt.

6. Zu O.-Z. 81 des Ges.-Reg. Bd. IV. Firma: „Strauß, Engelter & Co. in Mannheim. Die Gesellschaft wurde am 17. Januar 1889 aufgelöst. Liquidatoren sind der seitherige Gesellschafter Emanuel Strauß in Mannheim und der seitherige Procurist Ludwig Engelter in Ludwigshafen a. Rh., welche beide gemeinschaftlich die Firma in Liquidation zeichnen.

7. Zu O.-Z. 831 des Firm.-Reg. Bd. III. Firma: „Hermann Gerngroß" in Mannheim. Die Firma ist als Einzelfirma erloschen.

8. Zu O.-Z. 157 des Ges.-Reg. Bd. VI. Firma: „Hermann Gerngroß" in Mannheim, offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschafter sind Hermann Gerngroß und Louis Meyer, Kaufleute in Mannheim. Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1889 begonnen.

9. Zu O.-Z. 293 des Firm.-Reg. Bd. III. Firma: „E. Seeger" in Mannheim. Die Firma ist erloschen.

10. Zu O.-Z. 290 des Firm.-Reg. Bd. III. Firma: „M. Friedmann" in Mannheim. Die Firma ist erloschen.

11. Zu O.-Z. 141 des Firm.-Reg. Bd. III. Firma: „Julius Schuppé" in Mannheim. Die Firma ist erloschen.

12. Zu O.-Z. 158 des Ges.-Reg. Bd. VI. Firma: „Würzweiler & Maier" in Mannheim. Der Gesellschafter Julius Würzweiler ist durch seinen am 18. April 1885 erfolgten Tod aus der Gesellschaft ausgeschieden. Die von Jakob Würzweiler und Leopold Maier bisher fortgesetzte Gesellschaft ist seit 1. Dezember 1888 in Liquidation. Liquidatoren sind die bisherigen Gesellschafter Jakob Würzweiler und Leopold Maier in Mannheim, von denen jeder einzeln die zur Liquidation gehörenden Handlungen vornehmen kann.

13. Zu O.-Z. 98 des Ges.-Reg. Bd. V. Firma: „Kieser & Roß" in Mannheim. Die Gesellschaft hat sich am 28. Januar d. Js. aufgelöst. Das Geschäft wird von der offenen Handelsgesellschaft Gebr. Kieser in Mannheim unter Uebernahme sämmtlicher Aktiven und Passiven weitergeführt.

14. Zu O.-Z. 159 des Ges.-Reg. Bd. VI. Firma: „Gebr. Kieser" in Mannheim, offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschafter sind Karl Theodor Kieser und Ludwig Wilhelm Philipp Kieser, Kaufleute in Mannheim. Die Gesellschaft hat am 28. Januar 1889 begonnen.

15. Zu O.-Z. 400 des Ges.-Reg. Bd. I. Firma: „J. Oestreicher & Co." in Mannheim. Julius Oestreicher, Kaufmann in Mannheim ist am 29. Januar d. Js. als weiterer Gesellschafter eingetreten.

16. Zu O.-Z. 584 des Firm.-Reg. Bd. III. Firma: „J. Herrmann" in Mannheim. Inhaberin ist Johanna Herrmann, ledig in Mannheim. 26211

Mannheim, 30. Januar 1889.

Gr. Amtsgericht III.
Düringer.

Fahndung.

Dahier wurde entwendet:

1. am 31. v. Mts. auf dem Speisemarkt ein schwarzlederne Portemonnaie mit 26 M. Inhalt.
2. am 1. d. Mts. im „Deutschen Michel" ein dunkelblauer Ueberzieher, worin eine schwarze Pelzmütze, ferner ein rothes und ein gelbes Taschentuch und 2 Briefe sich befanden.
3. am 1. d. Mts. im Hause S 2, 19 eine schwarze Tuchhose.
4. am 29. v. Mts. im Hause A 2, 1 ein Paar Schlittschuhe.
5. am 2. d. Mts. im Hause P 3, 1 ein brauner steifer Filzhut.
6. vor ca. 14 Tagen ein kleiner brauner Spitzerhund (Weibchen).
7. im Dezember v. J. im Hause G 5, 17½ ein Paar Reitstiefel und ein Paar Filzstiefel.

Um sachdienliche Mittheilungen wird ersucht. 26253

Mannheim, 6. Februar 1889.

Criminalpolizei
Meng
Polizei-Commissär.

Bekanntmachung.

No. 1806. Die Ehefrau des **Leopold Heymann, Bertha** geb. **Wurmser** in **Mannheim**, hat gegen ihren Ehemann bei diesseitigem Landgerichte eine Klage mit dem Begehren eingereicht, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern.

Termin zur Verhandlung hierüber ist auf: 26205

Mittwoch, den 27. März 1889, Vorm. 9 Uhr

bestimmt. Dies wird zur Kenntnißnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht.

Mannheim, 8. Februar 1889.

Gerichtsschreiberei des Großh. Landgerichts.
P. v. Mentzingen.

Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung werden den Landwirth **Georg Wittner** Eheleute von Sandhofen am 26250

Freitag, den 15. Febr. d. J., Vorm. ½10 Uhr

im Rathhause zu Sandhofen die in meiner Ankündigung vom 23. Januar d. J. unter No. 22 d. Bl. beschriebenen Liegenschaften zum zweiten Mal öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt wenn der Schätzungspreis auch nicht erreicht wird.

Mannheim, 26. Jan. 1889.

Groß. Notar
Weihrauch.

Ankündigung.

Auf Antrag der Betheiligten und mit obervormundschaftlicher Genehmigung, werden die den Erben des verstorbenen Valentin **Schertel** in **Feudenheim** gehörigen, auf der Gemarkung Wallstadt gelegenen nachverzeichneten Liegenschaften am 26251

Mittwoch, den 20. Febr. d. J., Vormittags halb 9 Uhr

im Rathhause zu Feudenheim öffentlich versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis auch nicht erreicht wird und der Erlös vorbehaltlich des Rechtes der Baarzahlung mit Zins zu 5% vom Zuschlagstage an in drei gleichen Martinizielern 1889, 1890 und 1891 auf Notariatsverweisung zu bezahlen ist.

Liegenschaften:

1.
Lagerbuch No. 556.
3 Viertel 17 Ruthen 8 Fuß bad. Maaß Acker im Unterfeld bei der Vogelstange 31. Gewann
taxirt 480 M.

2.
Lagerbuch No. 836.
2 Viertel 55 Ruthen 57 Fuß Acker in der Sichelkrumm 45. Gewann
taxirt 700 M.

Summa: 1180 M.

Eintausend ein Hundert achtzig Mark.

Mannheim, 1. Februar 1889.

Großh. Notar:
Weihrauch.

Ankündigung.

Auf Antrag der Betheiligten werden aus der Verlassenschaft der **Anna Maria Klein** in Wallstadt auf dortigem Rathhaus folgende Liegenschaften öffentlich unterm

Samstag, den 23. d. M. Nachmittags 2 Uhr

versteigert, wann der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird, andernfalls bleibt obervormundschaftliche Genehmigung vorbehalten, nämlich:

Z. T. R. No. 616
9 Ar 5 Meter Acker im Oberfeld die Mönchäckern, Tax. 400 M.

Ladenburg, 5. Februar 1889.

Großh. Notar. 26263
Willibald.

Ankündigung.

Auf Antrag der Betheiligten werden aus der Verlassenschaft der Taglöhner Wilhelm **Weidner** Wwe. Anna Maria geb. Karle in Schriesheim auf dortigem Rathhause folgende Liegenschaften öffentlich unterm 26262

Donnerstag, den 21. d. Mts., Nachm. 2 Uhr

versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird, andernfalls bleibt obervormundschaftliche Genehmigung vorbehalten, nämlich:

1.
Lagerbuch No. 249.
88 Q.-Meter Hofraithe in der Oberstadt dahier gelegen, worauf erbaut sind: Ein einstöckiges Wohnhaus mit Stall u. Balkenkeller, ferner dabei gelegene 4 Ruthen Garten hinter dem Häuschen. Tax: 1400 M.

2.
Lagerbuch No. 2418.
2 Viertel Acker in der Sandgrube. Tax: 600 M.

Sa.: 2000 M.

Zweitausend Mark.

Ladenburg, den 5. Febr. 1889.

Großh. Notar.
Willibald.

Benützen Sie

gegen rheumatische Leiden, beim Baden und Waschen, die **Wiesbadener** 20253

Kochbrunnenseife.

Zu haben per Stück **60 Pfg.**, 3 Stück **1.50** Mk in der **Parfumeriehandlung** von

Otto Hess,

E 1, 16. Planken, vis-à-vis dem Pfälzer Hof **E 1, 16.**

Verwalter-Stelle.

No. 1,543. Die Stelle des Verwalters des städt. allgemeinen Krankenhauses dahier ist in Erledigung gekommen und soll alsbald wieder besetzt werden.

Bewerbungen sind unter Anschluß von Zeugnissen längstens bis 1. März d. J. bei unterzeichneter Stelle einzureichen, woselbst auch die näheren Bedingungen bekannt gegeben werden. 26125

Mannheim, 1. Februar 1889.

Armen- und Kranken-Commission
Bräunig.
Katzenmaier.

Oeffentliche Versteigerung.

Freitag, den 8. Febr. 1889, Nachm. 2 Uhr

werde ich auf dem Zimmerplatz des Zimmermeisters **Wilhelm Durler** hier in der Nähe des Schlachthauses

eine einstöckige Werkstätte mit Zubehör und Umzäunung auf städt. Boden stehend, sowie ca. 200 Stück eichene, forlene und tannene Dielen

gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. 26102

Mannheim, 4. Februar 1889.

Bräuning,
Gerichtsvollzieher in Mannheim.

Holz-Versteigerung.

Samstag, 9. Februar d. J.

läßt die hiesige Gemeinde auf dem Rathhause zu Weinheim nachgenannte Hölzer vom Wachenberg versteigern und zwar:

330 Eichstämme,
9 Buchstämme,
3 St. sonstige Laubholzstämme,
457 eichene Wagnerstangen,
625 Stück gemischte Wellen,
16 Reisigschichten. 26168

Bemerkt wird, daß das Wellenholz Vormittags um 11 Uhr und das Stammholz Mittags um 12 Uhr zum Ausgebot kommt.

Leutershausen, 4. Februar 1889.

Das Bürgermeisteramt.
Pfisterer.

Brennholz-Versteigerung.

Am **Freitag, den 8. Februar, Nachmittags 2 Uhr** anfangend, werden im Stadtpark daher die abgängigen Bauhölzer der alten Restaurationshalle, sowie eine Parthie Backsteine in schicklichen Abtheilungen gegen baare Zahlung versteigert. 26232

Gg. Fuchs.

Acker-Verpachtung.

Unterzeichneter verpachtet aus freier Hand in der **Mannheimer Gemarkung:**

1 Parzelle in VI. Sandgewann alte Sandgrube à ¾ Morgen.
2 Parzellen in VI. Sandgewann alte Sandgrube à je ¾ Morgen.
1 Parzelle zwischen Bierkeller H. Endemann und F. Rösch à ¾ Morgen.
1 Parzelle hinter F. Rösch, Bierkeller neben F. Scipio à ¾ Morgen auf mehrjährige Pachtzeit. 25319

Reflectanten wollen sich wegen näherer Auskunft gefl. wenden an

H. Endemann, L 9, 1.

Wegen Geschäfts-Aufgabe verkauft **H. Endemann:** 2 compl. Pflüge, 1 einsp. kleinen Wagen, 2 Paar Heuleitern und sonstige kleine landw. Gegenstände.

Nähere Auskunft ertheilt Kutscher **Georg Heuser,** in **Käferthal.** 25818

Unser **Büreau** befindet sich jetzt im 26015

Europäischen Hof

Litera: Z 2, 13.

R. Glöklen & Co.

Todes-Anzeige.

Voll tiefsten Herzeleids theilen wir Verwandten und Freunden mit, daß unser unvergeßlicher, braver Sohn

Heinrich

heute früh 8 Uhr, nach mehrwöchentlichem, qualvollen Leiden, im Alter von 11 Jahren, durch seinen himmlischen Vater abberufen worden ist.

Wir bitten um stille Theilnahme. 26280

Frau Fannie Kopp,
Wilhelm Kopp,
Gr. Strafanstaltsdirector, Hauptmann a. D.
nebst Kindern.

Mannheim, 7. Februar 1889.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste unserer **Kinder,** sagen wir allen denen, welche sich bei dem Leichenbegängniß und der überaus zahlreichen Blumenspende betheiligt haben, sowie Herrn Stadtvikar Fischer für seine trostreichen Worte am Grabe, den herzlichsten Dank.

Mannheim, 6. Februar 1889. 26256

Die trauernden Eltern
Gottlieb Blum & Frau.

Danksagung.

Für die innige und herzliche Theilnahme bei dem uns durch das so baldige Ableben unseres lieben Sohnes, Bruders und Neffen

Wilhelm Hoffmann

betroffenen schweren Verluste, sowie für die reichlichen Blumenspenden und die grosse Betheiligung beim Leichenbegängniss sagen wir Allen, besonders aber den Clubs der Reserve- und Landwehr-Officiere von Ludwigshafen und Mannheim, sowie allen Vereinen unseren herzlichsten Dank. 26254

Mögen sie Alle dem theuren Verblichenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Ludwigshafen, den 6. Februar 1889.

Im Namen der tieftrauernd Hinterbliebenen
W. Hoffmann I.

Evangel. protest. Gemeinde.

Concordienkirche. Donnerstag: Abends 6 Uhr Abendgottesdienst, Herr Stadtvikar Fischer.

MARCHIVUM

Wir empfehlen nachstehende preiswürdige Offerten dem meistconsumirenden Publikum einer ganz besonderen Beachtung: 26273

Kleine-, Mittel-, Heller- und Riesen-

Linsen

von **10 Pfg.** an

große, kleine, geschälte u. ungeschälte, ganze und halbe

Erbsen

von **9 Pfg.** per Pfd. an.

Donau- und ungarische Perl-

Bohnen

von **14 Pfg.** per Pfd. an

Thüringer, Bosnische und Serbische neue sehr süße

Zwetschgen

von **15 Pfg.** per Pfd. an

la. la. italienische

Birnschnitze

von **18 Pfg.** per Pfd.

Birnhutzel

extragroße sehr schöne Frucht **15 Pfg.** per Pfd.

Gemischtes Obst

von **25 Pfg.** per Pfd an

Marmeladen

Obstkraut

20 Pfg. per Pfd.

Pflaumenmus

25 Pfg. per Pfd.

Melange

35 und **40,**

Apfelkraut

Ia. Ia. Rheinisches, 50 Pfg. per Pfd.

Himbeer

50 Pfg. per Pfd.

Erdbeer

60 Pfg. per Pfd.

Mirabellen

50 Pfg. per Pfd.

Aprikosen

60 Pfg. per Pfd.

Orangen

70 Pfg. per Pfd.

2c. 2c.

Gebr. Kaufmann,

G 3, 1.

Saalbau.

Montag, 11. Februar, Abends 8 Uhr

Humoristisch-musikal. Vortrags-Abend

von

O. Lamborg,

Klavier-, Gesangs- u. Declamations-Humorist aus Wien.

Saal M. 1.— Gallerie 50 Pfg.

Billetverkauf in der Musikalien-Handlung von **Th. Sohler** und an der Kasse. 26238

Näheres durch Programme und Plakate.

Brauerei Hochschwender.

Donnerstag, 7. Febr., Abends 8 Uhr

CONCERT

der Sängerin **Bertha Ricardie** und des Concertino-Virtuosen **Joseph Diem.**

Ausgewähltes komisches Programm.

Anfang 8 Uhr. 26260 **Entree frei.**

Großer Mayerhof.

Heute Donnerstag Abend 26274

CONCERT

der **Hauskapelle** (Kapelle Petermann).

Café zur Oper.

Allein-Depot des Kgl. bayer. Hofbräuhauses München.

Frischer Waggon eingetroffen.

Dieses Bier wird auch in kleineren Gebinden und in Flaschen geliefert. 26202

F. A. Weickgenannt.

Goldene Gerste.

Donnerstag früh

Wellfleisch und Sauerkraut,

Abends **Wurstsuppe** und **Würste,** nebst ausgezeichnetem **Bier von H. Schwarz** in Speier, wozu höflichst einladet 26180

Aug. Erle.

Carl Stark, Architekt.

Bureau: M 2, 7. 26239

Platzkundige 26244

tüchtige Verkäuferinnen

für ein Manufactur- und Modewaarengeschäft per Ende Februar gesucht.

Offerten unter M. B. 26244 an die Expedit.

Allein-Verkauf

für 26272

Mannheim

Pflanzen-Butter

ein reines Natur-Product, das gesündeste

Speisefett

zum Braten, Kochen und Backen,

60 Pfg. per Pfund.

In Originalgebinden billiger.

Gebr. Kaufmann,

G 3, 1.

Schellfische, 26275
Cabljau, Zander,
Winterrheinsalm,
lebende und lebend abgekochte Hummer,
lebende Gebirgsforellen,
Hechte, Karpfen, Schleien,
Bärsche, Aale,
Artischocken 2c.

Ph. Gund, D 2 Nr. 9, Planken.

Feinster 26278
Winterrheinsalm,
Seezungen, Zander,
Turbot, Schollen,
Cabljau, Schellfische,
Stockfisch,
ächte Monikendamer
Bratbückinge,
Alle Marinaden- und Räucherfische.

Moritz Mollier,

Neue Fischhalle

D 2, 1.

Holländische 26299

Schellfische,

Cabliau

Seezungen.

Aechte italien. u. Taganrok-Maccaroni
Maccaronelli
feinste Eiergemüse-Nudeln
Eiergerste und Suppeneinlauf.

Dürrobst

türkische Zwetschen
von 25 Pfg. per Pfd. an
Apfelschnitz, Ringäpfel
geschälte Birnen, Kirschen
Bordeaux-Pflaumen,
Apricosen, Mirabellen,
Reineclauden, Brünellen.
Pruneaux fleuries.

Gemischtes Obst

in der beliebten vorzüglichen Qualität, empfiehlt 26279

J. H. Kern, C 2, 11.

Pianino, sehr schön, äußerst billig abzugeben. 24409

C 3, 23, 2. Stock

Verein 26207

für klass. Kirchenmusik.

Donnerstag Abend ½8 Uhr

Probe für die Damen.

Allgemeiner

weiblicher Kranken-Versicherungs-Verein.

Erheberin:

Margarethe Braunwarth.

Montag, 11. Februar 1889,
Abends 8 Uhr

General-Versammlung

im Nebenzimmer der **Restauration Doll H 5, 1** (früher W. Huber).

Tages-Ordnung:

1. Jahresrechnungsbericht.
2. Ergänzungswahl des Vorstandes.
3. Wahl der Rechnungsrevisoren.

Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein 26191

Der Vorstand.

Sängerbund.

Donnerstag, 7. d. M. 26230

Probe.

Anfang Abends 8½ Uhr.

Freidenker-Verein

Mannheim.

Donnerstag, den 7. Februar, Abends ½9 Uhr 26225

Versammlung

im **Belle-vue-Keller,** N 7, 8.

Der Vorstand.

Gesangverein Bavaria

Sonntag, den 10. Februar.
Abends 6 Uhr
im Vereinslokal **rother Löwe**

Kappenabend,

wozu die activen und passiven Mitglieder mit ihren Familien freundlichst einladet 26264

Der Vorstand.

26276

Rehe:

Ziemer, Schlegel, Bug 2c. in großer Auswahl.

Theodor Straube

N 3, 1 Ecke

gegenüber dem „Wilden Mann."

Düsseldorfer Senf

von **A. B. Bergrath** sel. **Ww.** in Töpfen mit Steindeckel à 50 Pfg. 26277

Alleinverkauf für Mannheim bei

Theodor Straube, N 3, 1 Ecke,

gegenüber dem „Wilden Mann."

Zwischen Akt, B 2, 12.

Freitag, 8 Febr.

Großes

Schlacht-Fest,

Morgens früh **Wellfleisch** mit **Sauerkraut,** Abends **Wurstsuppe** u. vorzügliche **Würste,** n. pr. Stoff, wozu einladet 26267 **Warth.**

Freitag früh wird auf der Freibank vor dem Schlachthause eine **Kuh** zu **30** Pfg. per Pfd. ausgeh. 26268

Junger Ausländer sucht Unterricht in der deutschen Sprache, mit den ersten Anfängen beginnend 2—4 Stunden täglich.

Offerten mit Kostenpreis sub No. 26077 an die Expedition d. Bl. 26077

Klavierunterricht

wird gründlich ertheilt. Näheres B 5 No. 4, 2. Stock. 26233

Güterkaufschillinge, Erbschafts- u. sonstige gute Forderungen kauft u. richte man Off. unt. W. 26228 an die Exp. d. Bl. 26228

10,000 M. zu 5%

gegen **mehr** als **doppelte, gute** Hypothekarische Sicherheit gesucht. Offerten unt. Nr. 26235 an die Exped. d. Bl. erbeten. 26235

Entlaufen.

Ein junger, schwarzer **Spitzer** mit weißer Brust entlaufen. Abzugeben geg. Belohn. P 4, 2. 26142

Verloren.

Ein kleiner goldener **Ring** (Andenken) zwischen F 2 u. G 2 verloren. Abzugeben gegen sehr gute Belohn. T 2, 19, 1 Tr. 26070

Zur gefl. Beachtung.

Ein gebrauchtes **Kanapee** mit 6 Sesseln (roth Kips) **sehr billig** zu verkaufen. 25516

B 5, 2. Gg. Anstett, B 5, 2.

Auctionator.

Verkauf

Heidelberg.

Ein **schönes Anwesen** mit großem Hof und Garten, Einfahrt, großen Räumlichkeiten, ist sehr preiswerth zu verkaufen.

Näheres **postlagernd P. S. Heidelberg.** 26188

Ein **Klavier,** sehr geeignet für Wirthe und Anfänger, billig zu verk. Näheres Exp. 25901

(Eine wenig gebrauchte

Pfaff-Nähmaschine

preiswürdig zu verkaufen.

26153 **H 7, 11a.**

---

3 elegante Schlitten

ein- und zweispännig zu verk. 25270 **J 4, 10.**

Wir verkaufen unseren **Neckargarten** am Hauptweg gelegen, auch zu Bauplätzen geeignet.

25778 **J. A. Pfaff, ZN 1, 1.**

Zu verkaufen.

1 **Materialschuppen,** massiv gebaut, von 10 Meter Länge, 3,80 Meter Tiefe, 1½stöckig, für ein Wohnhaus sehr geeignet, ist auf den Abbruch billig zu verkaufen. Ferner daselbst 80 Meter massive Einfriedigung. 25412

Neuer Rheinpark,

Milchgütchen.

Ein einspänner **Chaise,** sehr gut erhalten, zu verkaufen. 25650

Näheres **G 7, 13, 2. Stock.**

Eine Ladeneinrichtung u. 500 Stück Bierflaschen mit Patentverschluß zu verkaufen. Näheres in der Expedition. 25686

Zu verkaufen

ein neuer nußbaum. **Speisetisch** zum Ausziehen.

25936 **G 5, 7,** part.

Wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen. 1 sehr guter, moderner **Füllofen,** Ovaltisch, Doppelleiter und Petroleumherd. Q 3, 15, 2. St., links. 26064

Ein **weißes Confirmandenkleid** (Cachemire) billig zu verkaufen Q 4, 8—9, 3. St. 26135

Eine feine **Damenmaske** zu verleihen oder zu verkf. 25875 ZD 2, 3, part., neuer Stadtth.

Altes **Bauholz,** Fenster Thüren und Krippen zu verkaufen.

26247 **S 3, 2½.**

Einen gut erhaltenen, mittleren größ. **Kochherd** hat bill. zu verk. **Gg. Gräber,** Ww. 25916 **B 2, 12.**

---

3 vollst. Pferdegeschirre

für Fuhrwerk- und Ackergebrauch billig zu verkaufen in **ZP 1 No. 27** an der Waldhofstr. 25574

Billig zu verkaufen: 1 **Hofhund** der auch sehr gut zieht.

26266 **J 3, 17,** parterre.

Stellen finden

General-Agentur

einer Militärdienst-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft ersten Ranges ist unter sehr günstigen Beding. zu vergeben. 26177

Auf dem Gebiete des Versicherungswesens bereits thätige, kautionsfähige Bewerber werden bevorzugt. Offerten unter **O 8596** an **Haasenstein & Vogler. Karlsruhe.**

Für eine größere, an der breiten Straße in **Mannheim** gelegene **Wirthschaft** wird ein **tüchtiger, kautionsfähiger** 26006

Wirth

zur Wirthschaftsübernahme p. 15. Juli er. **gesucht.**

Näheres auf dem Comptoir der **Mannheimer Aktien-Brauerei B 6, 15.** 26006

Theilhaber-Gesuch.

Für ein schon bestehendes sehr rentables Geschäft, Bauhandwerk, wird ein **Theilhaber,** Kaufmann, mit einer Einlage von ca. M. 10,000 **gef.** Off. unter No. 25242 an die Exped d. Bl. 25242

Bureaudiener

wird für ein großes Fabrikgeschäft gesucht. Junge, unverheirathete Leute, welche sehr gute Zeugnisse aufweisen können, wollen sich unter Angabe ihrer bisherigen Thätigkeit schriftlich melden unter **S 17** bei **Rudolf Mosse, Mannheim.** 25883

Ein Kaufmann

mit schöner Handschrift, **gewandt in Eintragung von Geschäftsbüchern,** zur Aushülfe auf ca. 2 Monate **gesucht.** — Offert. unt. **H. 6229b** an **Haasenstein & Vogler in Mannheim.** 26261

Ein Colporteur

ges. Zu erfr. in d. Exped. 26118

Acquisiteur gesucht, für eine leicht einzuführende **Versicherungs-Branche.** — Solide, tüchtige Bewerber wollen sich mit Angabe von Referenzen melden unter Nr. **26194** an die Expedition d. Bl. 26194

Für Arbeiter- u. Kinderversicherung (Confirmations-, Aussteuer-Versicherung, verbunden mit **Begräbnißgeld-Versicherung**) mit wöchentlichen Beiträgen schon von **10 Pfg.** und **20 Pfg.** an, werden an allen Orten thätige **Bezirks- und Hauptagenten** gesucht. Bewerbungen sind unter Nr. 26193 an die Expd. d. Bl. zu richten. 26193

Dreher

auf Holz, Horn, u. Gummi ges.

26180 **M 2, 16.**

Ein tüchtiger **Bauschreiner** gesucht **K 3, 6.** 26229

Tüchtige **Bauschreiner** auf dauernde Arbeit gesucht. 26093 **Gebr. Schätzlein, Ludwigshafen,** Marstraße 14.

Eine tücht. **Hausirerin** gesucht

25904 **S 3, 1.**

Zuverläss. Zeitungsträgerin

per **sofort** gesucht. 26271

O 6, 1 eine Treppe hoch.

Zum sofortigen Eintritt ein solides **Mädchen** mit guten Zeugnissen gesucht. 26103

Näh. **M 4, 5,** 2. St.

Dienstmädchen jeder Art find. gute Stellen u. können bill. schlafen. **G 4, 21, 4. St.** 26117

Eine saubere **Monatsfrau** gesucht. **B 6, 1,** parterre. 26206

Lehrmädchen gesucht.

Für ein hiesiges Damen-Mäntel-Geschäft wird ein jg. **Mädchen** in die Lehre gesucht. 26189

Adressen unter No. **26189** an die Expedition dss. Bl.

Ein **Mädchen** zur Aushilfe sof. ges. D 7, 16, 3. St. 26234

Ein junges **Mädchen** tagsüber zu einem Kinde ges. 26231

U 1, 16, 2. Stock.

Stellen suchen

Ein j. Kaufm., perf. Buchhalter, Ia. Referenz., übernimmt **das Beitragen der Bücher** 2c. Offerten unter Nr. 26002 an die Exped. d. Bl. 26002

Ein junger **Mann,** im Colonial-Waarenfach bewandert, auch im Detail-Geschäft kundig, momentan auf einem Büreau thätig, sucht anderweitig Stellung.

Offerten unter No. 25981 an die Expedition dss. Blattes. 25981

Ein geb. zuverlässiger **Mann** sucht Stellung als **Einkassierer** oder dergl. Caution kann gestellt werden. Gefl. Off. unter Nr. 26245 an d. Exp. d. Bl. 26245

Ein jg. anst. **Mann,** (20 J.) sucht Stelle als **Ausläufer** 2c. Offert. unter H. G. T 6 1b 2. Stock. 2248

Ein junger kräftiger **Bursche** vom Lande sucht Stelle als **Hausknecht,** derselbe versteht auch mit Pferden umzugehen.

Näh. **J 5, 13** part. 26237

Ein junger Mann, gedienter Soldat, welcher längere Zeit als **Krankenpfleger** und **Diener** thätig war, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, ähnlich Stelle. Näheres im Verlag. 25898

Ein junger Mann 20 Jahre) sucht Stelle als **Ausläufer** 2c. Näheres in der Exp. 26085

Eine geübte **Bügelin** sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. **P 5, 4.** 24608

Eine kinderlose Frau wünscht Monatsdienst, auch nimmt dieselbe zum Stricken m. 26041

G 5, 3, Hths 4. Stock.

Ein Mädchen aus guter Familie, das servir kann, mit prima Zeugn., sucht als **Zimmermädchen** in feinem Hause sof. Stelle. Näheres Exp. 25489

Eine Wittwe sucht über Tags Beschäftigung. 26040

G 6, 17, Stock, Hths.

Ein **Frau** sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen.

25657 **H 4, 1,** 4. St.

Lehrlingsgesuche

Bei sofortiger Bezahlung ein **Lehrling** für ein **Assecuranz- & Agenturgeschäft** für sofort od. auf Ostern gesucht. Nur solche mit schöner Handschrift wollen sich melden.

Selbstschrieb. Offerten unter Nr. 2545 an die Exped. 25845

Ein ordentlicher **Junge** kann die Bäckerei erlernen. 24498

Näh. im Verlag.

MARCHIVUM

Ein ordentlicher Junge kann unter günstigen Bedingungen die **Küfer- u. Küblerei** erlernen. **Bernh. Braun,** 25665 ZF 1, 5.

Schreinerlehrling. Ein ordentlicher Junge kann die Schreinerei erlernen. 25636 **H 3, 2.**

Ein **Lehrling** mit guter Schulbildung in kaufmännische Lehre gesucht gegen sofortige Bezahlung. Off. unter Nr. 26051 an die Exped. ds. Bl. 26051

Ich suche für mein kaufmännisches Bureau zu Ostern einen

Lehrling

mit guter Schulbildung. 25872

Bernh. Fischer,
Maschinenfabrik, Kesselschmiede und Schiffswerft.

Ein Lehrling

auf Ostern gesucht von 26208 **F. Neunich,** Buchhandlung.

Ein ordentlicher Junge kann die Bau- und Kunst-Schlosserei gründlich erlernen. Näheres im Verlag. 26269

Für einen jungen Mann aus guter Familie eine **Lehrstelle** in einer Conditorei ges. Gefl. Off. richte man unt. R 26252 an die Expedition dieses Blattes. 26252

Miethgesuche

Eine Wohnung

bestehend aus 3—4 Zim. incl. Badezimmer nebst Zubehör per 1. ev. 15. Mai zu miethen gesucht. 25799
Offerten mit Preisang. unter J. H. 25799 an die Exped.

Leute ohne Kinder suchen bis Mai oder Juni **3—4 Zimmer mit Zubehör.** Offerten unt. D. K. Nr. 26072 befördert die Expedition ds. Bl. 26072

Wohnungsgesuch.

Auf 1. April sucht ein Lehrer ohne Kinder eine Wohnung von 3 Zimmern mit Mansarde, ev. 4 Zimmern. Off. mit gefälliger Preisangabe wolle man in der Exped. ds. Bl. unt. Chiffre L. K. Nr. 26242 abgeben. 26242

Magazine

Zwei Werkstätten, einzeln oder auch zusammen, 23 Meter lg., mit Hofraum, wenn nöthig auch Lagerraum, sof billig z. v. 25955 **A. Gruber, H 7, 9.**

Läden

F 5, 10 im Neubau

1 schöner Laden zu fast jedem Geschäft geeignet, billig mit oder ohne Wohnung zu vermiethen per 1. April. 25445
Näheres bei **Gebr. Koch** im Eckladen.

N 3, 17 Laden mit Räumen sofort oder später zu v. Näh. 2. St. 24474

P 4, 11 Römischer Kaiser, ein Vereinslokal auf einige Tage in der Woche zu vergeben. 25956

Z 10, 12 1 kleiner Laden nebst Wohn. mit Lagerplatz zu v. 25680

Ein **Laden,** vorzügliche Geschäftslage, zu verm. 25785
Näheres G 7, 11, 2. Stock.

Bureau.

Die **Parterre-Wohnung P 7 No. 15** als Bureau sofort zu vermiethen. 25946

Eine **Bäckerei** mit Laden zu vermiethen. 24915
ZC 2, 12, Neuer Stadttheil

Laden in welchem ein Wein-, Branntwein- und Flaschenbiergeschäft mit Erfolg betrieben wird, auch für ein Milch- und Victualiengeschäft und für jedes andere Geschäft geeignet, zu vermiethen. Näheres **P 6, 7.** 25689

Ein 2stöck. Wohnhäuschen mit großem Hof, welcher sich sehr zur Hühnerzucht eignet, zu verm. 7844
Näheres **Z 10, 12,** 2. Stock, Lindenhof.)

Zu vermiethen

A 3, 6
Schillerplatz
III. Etage
sofort zu vermiethen. 14326
Näh. im Hause selbst.

A 2, 1 (Bretzenheim'sches Haus), 1 schöne große Wohnung (Bel-Etage) sofort zu verm. Näheres zu erfragen bei den Eigenthümern, rechter Flügel. Bel-Etage. 14197

B 2, 16 2. Stock zu vermiethen. 25485

B 7, 3 der 2. St., 7 Zim. mit allem Zubehör per 1. April zu verm.
Näh. im 3. St. 24618

C 1, 15 2 Zim. u. Küche zu verm. 25655

C 2, 25

1 schöne Wohnung von 4 Zimmer nebst Zubehör per 15. April an eine ruhige Familie zu verm. 25852

C 4, 8 die größere Hälfte der Parterrewohng. zu Bureau oder Privatwohnung zu vermiethen. 25780

C 4, 15 der 3. Stock, 5 Z. u. Zubehör, mit Gas-, Wasser- u. Telegr.-Leg. zu vermiethen. 25772
Näheres C 3, 20½, 3. Stock.

C 7, 7b 3. St. per Mitte Juni zu verm.
Näh. im 2. St. 26060

C 7, 13 ist der 1. Stock, bestehend in 8 Z., 2 Mansarden und allem Zubehör zu v. Näheres parterre. 24065

D 5, 12 Zeughauspl., 3. Stock, 2 Zim. u. Küche an ruhige Leute zu v. 26094

D 6, 14 p. 1. März, Part. 1 Büreau, sowie im 2. Stock 1 möbl. Zimmer zu vermiethen. 25908

D 7, 4 Rheinstr. 2. St. zu vermiethen 7 Zim. Küche, Kammer, Mansarden u. s. w. 22411

D 7, 13 Rheinstr., 4. St., 6 Zim. nebst Zubehör bis 15. Mai zu v. 26122
Näheres P 2, 1, 2. Stock.

E 3, 1 der 3. Stock, best. aus 7 Zim., Küche, 2 Magdzimmern im 4. Stock u. 2 Kellerabtheilungen pr. 1. oder 15. Juni zu verm. 25314
Näheres P 5, 2/3, 2. Stock.

E 6, 8 Zimmer, Küche u. Kammer zu verm. Preis 18 Mk. 25656

F 4, 14 4. St. 1 Zim. u. Küche z. v. 25058

F 7, 14 1 Parterrewohng., 3 Zimmer, Küche u. Zugehör, bis 15. Febr. beziehbar, an kinderlose Leute zu v. Näheres 3. Stock. 24534

Ringstr. F 7, 24 II. Stock 6 Zim., Küche u. Zugehör (Gas- u. Wasserleitg.) p. 1. Apr. beziehb. z. vm. Näh. Part. 24941

G 4, 21 2. Stock, 3 Z. u. Zubeh. zu v. 24630

G 7, 15 nahe der Ringstraße, 2. Stock, bestehend in 6 Zimmern, Mansarde und Zubehör, Gas- und Wasserleitung zu verm. 12205

G 8, 10 2. Stock, eleg. Wohnung, best. aus 7 großen Zimmern, Badezimmer, Mansarde u. Zubehör. Gas- u. Wasserl. per April oder Mai z. v. Näh. part. 26241

G 8, 11 3. Stock, 1 schöne freundliche Wohnung, bestehend aus 7 großen Zimmern, Mansarde u. Zubehör mit Gas- und Wasserl. auf 1. April zu verm. Näheres daselbst 1. Stock. 25996

G 8, 20b & c 3. Stock, eine abgeschlossene, schöne Wohnung mit 3 Zimmer, Keller u. Küche mit städt. Wasserleitung und ebendaselbst, eine schöne, abgeschlossene Wohnung mit 4 Zimmer, Keller und Küche mit städt. Wasserleitung per Mai zu vermiethen.
Näheres **Heinrich Schwarz,** am Verbindungskanal. 25930

H 2, 18 4. St. Wohn. m. 4 Zim. Küche u. Zubehör zu verm. 26050

H 7, 5b 2. und 4. Stock, abgeschl. Wohn., je 5 Zimmer und Zubehör mit Wasserleitung zu verm. 25915
Näheres **H 7, 5c, 2. Stock.**

H 7, 13 ist der 1. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, Keller und allem sonstigem Zubehör zu vermiethen. 19223
Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, **B 7, 5.**

H 7, 24 3. St., 5 Zim., Küche nebst Zubehör zu vermiethen. 26258

H 8, 38 elegante Wohn. 7 Zimmer mit allem Zubehör bis April zu vermiethen. 24910

J 5, 2 3 Wohnungen, je 3 Zim. u. 1 Küche beziehbar, zu verm. 24984

J 7, 27 2. St., 1 leeres Zimmer sofort zu vermiethen. 25793

K 2, 7 3. St., sch. abgeschl. Wohn., 4 Zimmer, Garderobe 2c. per 17. April zu vermiethen. 25060

K 2, 15b der 3. Stock mit Glasabschluß, 5 Zimmer, Wasserleitung, auf Verlangen Magdkammer mit Keller und Speicher per 1. Mai zu vermiethen. 25911

K 3, 10b eine Parterrewohnung, nach der Ringstraße, mit 4 Zimmer, Küche und Zubehör, auf Wunsch mit Comptoir im Hof, Gas- und Wasserleitung per Mai zu vermiethen. 26062

K 4, 7½d Neubau, Ringstraße, eleg. 2. Stock, 6 Zimmer, Küche u. Zubehör sofort zu v. Näheres **G. Söhnlein,** K 4, 7½b. 24455

K 4, 10 2 Zimmer, Küche u. Keller, sowie Stallung zu verm. 25585

K 4, 16 1 Zim. u. Küche zu verm. Näh. i. H. b. **Kiffel.** 24917

L 4, 5 Hths., 2 Zim. und Küche an ruhige Leute zu verm. 24887

L 8, 1 Wohnungen mit schöner Aussicht im 2. und 3. Stock per sofort oder später zu vermiethen. 24342

Neubau, L 12, 2

3. Stock, von 7 Zimmern, Badezimmer und allem Zubehör pro Frühjahr zu verm. Näheres bei 24795
Jelmoli & Blatt, L 10, 3/8.

L 13, 10 Ecke der Bismarckstraße, eleg. Bel-Etage, 7 Zimmer mit allem Zubehör, Gas-, Wasser- u. elektr. Leitung sofort zu verm.
Näheres parterre. 24395

L 14, 12a Ecke der Bismarck- u. Zufahrtsstraße, 1 eleganter 3. St.: 7 Zimmer, Badezimmer, Küche, Magdzimmer u. Zubehör zu v. Näh. **L 12, 5b,** 2. St. 11177

M 2, 18 3. Stock, 3 Zimmer, Küche und Magdkammer Anfang März zu vermiethen. 26258

N 2, 2 Neubau, der 2., 3. und 4. Stock, je 6 bis 7 Zimmer mit allem Zubehör per April zu verm. 25351

N 3, 16 ein 2. Stock, 6 Zim., Küche und Zubehör bis 1. Mai z. v. 26080

O 5, 1 3. St., 4 Zimmer, Küche, Keller und Magdzimmer, Gas- und Wasserleitung zu verm. 24476
Zu erfragen im 4. Stock.

O 5, 1 2 Wohnungen, je 3 Zim., Küche, Keller mit Wasserl., im 5. u. 3. Stock zu vermiethen. 25892

O 5, 4 1 Gaupenwohnung, 2 Z., Küche u. Zubehör per 1. März zu v. 26047

O 5, 13 2 Parterrezimmer zu verm. 25595

O 7, 16 Saalbaustr., ein 3. Stock, best. aus 8 Zim., Babez., 2 Magdkammern, 2 Keller und allem sonstigem Zubeh. zu v. 25767

P 7, 14 ist der **2. Stock** (Bel-Etage), bestehend aus 7 Zimmer, Speisekammer, Küche, Keller, Mägdekammern zu verm. 18119

P 7, 22 Heidelbergerstr., abgeschl. 3 Stock. 7 Zim., Küche u. Zubeh., Gas- u. Wasserl. z. v. Näh. part. 24394

Q 2, 6 3. Stock ganz oder getheilt an ruhige Leute zu verm. 26171

Q 2, 11 3. Stock, 2 Zim. auf die Straße zu vermiethen. 25309

Q 7, 26 Parterrewohnung aus 4 Zim., Küche, Keller- und Speicherräumen bestehend, mit Gas- und Wasserl. zu vermiethen. 24453

R 4, 24 2 Zim. u. Küche zu verm. 25660

S 1, 12 2. Stock, auch geeignet für Kleidermacherinnen, Weißzeugnäherinnen oder Schneider bis Mitte April oder auch früher zu verm.
Näheres 4. Stock. 25653

S 2, 10 2 Zim. u. Küche sogl. zu v. 25795

S 3, 2 eine Wohnung zu vermiethen. 25342

S 3, 2½ 2 Zim. m. Küche u. Wasserleitung zu vermiethen. 26246

T 1, 1 3. Stock, abgeschloss. Wohnung, 4 Zim., Küche und Zubehör per 1. Mai zu vermiethen. 26048

T 1, 14 2. Stock, 3 Zim., Küche mit Wasserleitung zu verm. 25471

T 2, 22 1 gr. freundl. Gaupenzimmer, neu erbaut zu verm. 25454

T 5, 3 2 kleinere Wohng. sof. zu v. 25998

U 1, 12 2 Gaupenzimmer, Küche und Keller mit Wasserltg. z. v. 25738

U 6, 2b schöner 2. Stock, 5 Zimmer, Küche, Keller u. Kammer, Glasabschl., Gas- u. Wasserl per 15. März zu v. Preis **M. 750.** 24231
Näheres U 6, 2, 2. Stock.

U 6, 4 neue Wohnungen, je 3 u. 4 Zimmer, Küche mit Gas- u. Wasserleitung, bis Februar od. später zu verm.
Näheres 3. Stock. 24907

U 6, 4 neue Wohnungen, 2 Zimmer u. Küche mit Wasserleitung zu vermiethen.
Näheres 3. Stock. 24694

U 6, 5a 3. St. m. Wasserleitung u. Glasabschluß per 1. Mai zu v. 25899

Z 7, 2c nächst dem Feuerwehrgebäude, frdl. leeres Zim. an 1 sol. Fräulein oder Herrn zu verm. 25801

Z 10, 12 2. St. Lindenhof, 1 hübsche Parterrewohnung z. v. 25679

ZC 2, 2 a. Meßplatz, eine Wohnung, vier Zimmer, Küche und Zugehörde zu vermiethen. 19950

ZD 1, 2 Neckarg. 2. St., mehrere Wohn. zu vermiethen. 24500

ZD 2, 3½ vis-à-vis der Lutherkirche 2 kl. Wohn. zu verm. 26068

ZF 1, 3 n. St. schöne Wohn., 2 Zim. Küche m. Wasserl. s. z. v. 24627

In meinem Neubau **D 2, 1,** Eckhaus, werden die Wohnungen bis April, Mai fertig gestellt u. können ganz oder getheilt vermiethet werden. Jeder Stock besteht aus 8 Zimmern und Zubehör, der Neuzeit entsprechend mit Gas-, Wasser- u. elektrischer Schellenleitung. 25786
Näheres G 7, 11, 2. Stock.
P. Würz, Baumstr.

Im neuen Stadttheil 1 schöner **Laden** mit Wohnung, bisher als Friseurladen mit gutem Erfolg betrieben, ist per sofort zu vermiethen. 25801
Näheres ZP 1, 28½.

Wohnungen in der Zufahrtstraße zu vermiethen:
Eine Parterrewohnung: 6 Zimmer, Badezimmer und Zubehör mit Vorgarten.
Ein 2. Stock, 7 Zimmer, Badezimmer und Zubehör.
Desgl. ein 3. Stock.
Sämmtliche Wohnungen äußerst elegant ausgestattet, pr. 1. Mai zu vergeben.
Näheres zu erfragen bei Emil Klein, Agent, **U 1, 1c.** 24123

Kleine **Wohnungen,** je 2 Zimmer, zu vermiethen. Näh. im Laden **Traiteurstr. 8—12,** Schwetzingerstraße rechts. 7611

Kleine **Wohnungen,** je 2 Zimmer zum Preis von 9—14 Mark monatlich, zu vermiethen. Näheres im Laden, **Traiteurstraße 8—12** Schwetzingerstr. rechts. 12893

Eine **Wohnung** mit 3 Zimmern, Küche und Zubehör sogl. zu vermiethen. 26209
Näh. in der Exped. d. Bl.

Bel-Etage

in feinster Ausstattung zu vermiethen. **M 4, 4.** 25596

Schwetzingerstraße 83, 2. Stock, 3 Zim. u. Küche sof. zu v.
Näheres L 16, 6. 25084

Ein sehr großer 2. Stock in Mitte der Stadt zu vermiethen, geeignet für ein größeres Waarenlager oder Abzahlungsgeschäft.
Näheres durch **Ph. Finck,** N 3, 18. 25464

2. u. 4. St., heile Wohn. je 5 Zimmer, Wasserleitung mit Zubehör, bis März, auch früher beziehbar z. v. Näh. Q 2, 22, 3. St. 24916

Zu vermiethen.

Neben dem Tattersall Schwetzg.-Straße 10, ist der 4. Stock, bestehend aus 3 bis 4 Zimmer, Küche, Wasserleitg. und sonstiges Zubehör bis März z. v. 25941

Wohnungen

zu 2 und 3 Zimmern sogleich beziehbar zu verm. **Traiteurstraße 8—10,** Schwetzingerstr. rechts. 24483

Schwetzingerstraße 18a, 4. Stock, 1—2 Zim. und Küche m. Wasserl. an kinderl. Familie zu vermiethen. 25783

Schwetzingerstr. 50. 2 Zim. Küche, Keller und Wasserleitung zu vermiethen. 25152

Möbl. Zimmer

B 4, 5 ein einfach mobl. Zim. mit gutem Bett zu verm. Zu erfragen im 2. Stock. 26116

B 5, 11¹|₂ 2 Treppen, ein elegant möbl., mit allen Bequemlichkeiten ausgestattetes Zim. sof. zu v. 25238

B 6, 9 1 einf. möbl. Zim. zu verm. 25958

C 1, 15 1—2 helle Zim. möbl. od. unmöbl. sofort zu vermiethen. 24616

C 2, 7 3. Stock, ein schön möbl. Z. an 1 Hrn. sofort zu verm. 24899

C 4, 20|21 3. St. rechts möbl. Zim. mit Pension sof. zu v. 25684

D 5, 7 3. St., ein schön möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herren sof. z. v. 24512

D 8, 2 Ringstraße, 1 schön möbl. Parterrezim. sofort zu verm. 26257

E 5, 17 Planken, 1 fein möbl. Zimmer zu verm., 1. Etage. 25311

E 8, 3 3 Treppen, 2 oder auch 1 möbl. Zim. zu vermiethen. 25880

F 4, 19 2. Stock, 1 gut möbl. Z. auf die Str. a. an 1 Herrn zu v. 25725

F 5, 3 1 gut möbl. Zim. zu verm. 25804

F 6, 8 4. St. einfach möbl. Zim. sof. z. v. 26179

F 8, 14a 2. St., ein gr. schön möblirtes Zim. an 2 Herrn mit Pension zu vermiethen. 25632

G 3, 4 3. St., 1 gut möbl. Zimmer sogleich zu vermiethen. 25654

G 3, 6 III, auf die Straße 1 möbl. Zim. mit 1 oder 2 Betten an 1 Herrn oder Dame zu vermiethen. 25317

G 3, 12 3. Stock, 1 frdl. möbl. Zim. auf die Straße g., sof. zu v. 25664

G 4, 16 3. St., a. 1 anständ. Hrn. sogl. od. a. 1. März, 1 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 26192

G 7, 7 2 möbl. Zimmer zu vermiethen. 25991

G 8, 22a 3. St., 1 schön möbl. Zimmer sogleich zu vermiethen. 25989

H 2, 6 2. St. 1 schön möbl. Zim. z. v. 18124

H 3, 8b 1 Treppe, hübsch möbl. Zimmer mit Pension für israelitische junge Leute, auch Mittag- od. Abendtisch allein. 24913

J 1, 11b 2. St., 1 freundl. möbl. Z. m. sep. Eing. a. d. Str. geh. sof. billig zu verm. 24588

J 5, 4 2. Stock, 1 hübsch möbl. Zimmer an 1 Herrn oder Dame sofort zu vermiethen. 25929

J 7, 15 Ringstr. 1 Stiege hübsch möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 21055

J 7, 15 3. St. fein möbl. Zim. pro Monat Mk. 20 sof. zu verm. 25985

L 6, 6 2. Stock, 1 einfach möbl. Z. zu v. 25779

L 6, 8 2. Stock, 1 schön möbl. Zim. zu vermiethen. Näheres 3. St. 25964

L 12, 7¹|₂ 1 hübsch möbl. Parterrezimmer mit oder ohne Pension an 1 bess. Herrn bis 1. Febr. zu v. 24547

M 3, 4 3. St., 1 einf. möbl. Zimmer, auf d. Str. gehend sofort zu verm. 24362

M 3, 7 schön möbl. Zimmer mit od. ohne Pension bei billigem Preise z. v. 22015

N 3, 11 1 Stiege hoch, g. möbl. Zim. mit Schlafcabinet, nach dem Hof g., an 1 Dame oder soliden Herrn zu vermiethen. 24592

N 2, 5 1 Treppe, 1 elegant möbl. Zimmer nebst Schlafz. per 1. März zu v. 26044

N 3, 13b 4. St., ein schön möbl. Zimmer bis 15. Februar z. v. 25362

N 3, 15 2 Tr., 1 möbl. Z. s. z. v. 26067

N 3, 17 1 Treppe hoch gut möbl. u. einfach möbl. Zimmer m. od. ob. Pension sofort zu vermiethen. 24207

N 6, 6¹|₂ gut möbl. Zim. mit Pension und Klavierbenützung. 25326

P 4, 12 3. St., 1 möbl. Z. zu verm. 24497

P 4, 16 ein schön möbl. Zim. mit Schlafzimmer an 1 od. 2 Herren sof. zu vermiethen. 25792

P 5, 8 part., 3 möbl. Zim. zu verm. 24922

P 6, 3 2. St. nächst den **Planken,** schön möbl. Zimmer bis März oder später zu verm. 26078

Q 3, 2|3 part., 1 gut möbl. Z. sof. z. v. 25577

Q 4, 7 2. Stock, 1 schön möbl. Zim., auf d. Str. g., an 1 oder 2 Herren zu vermiethen. 26119

Q 5, 13 ein fein möbl. Parterre-Zimmer mit sep. Eing. s. z. v. 25027

S 4, 15 2 Stiegen hoch, 1 schön möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 25451

U 6, 4 4. St., 1 sch. möbl. Zim. an 1 Herrn billig zu vermiethen. 25968

ZF 1, 3 n. St. möbl. Zim. zu verm. 24628

Große Merzelstr. No. 16, 2. Stock, 1 großes, schön möbl. Zim. sogleich zu verm. 25568

Schwetzingerstraße 46, 2. Stock, 2 einfach möbl. Zimmer zu vermiethen. 25645

Neben d. Tattersall
Schwetz.-Str. Nr. 10.
1—2 möbl. Part.-Zim. sofort zu vermiethen. 25940

Nahe dem neuerbauten Schulhause ein schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 26043
Näheres **F. Wieser, T 1, 13.**

Zwei fein möbl. Zimmer in der Nähe der Dragonerkaserne an einen Herrn sofort zu verm.
Näheres im Verlag. 26089

Auf 1. April ein gut möbl. **Parterre-Zimmer** nebst unmöblirtem Zimmer, als Bureau geeignet, zu vermiethen. 25967
Zu erfr. im **Rothen Schaf.**

Ein einfach **möbl. Zimmer** oder bessere Schlafstelle. Näh. **T 1, 14** im Laden. 26143

(Schlafstellen.)

E 5, 14 3. St., g. Schlafst. sof. zu v. 24633

F 5, 8 2. Stock, 2 gute Schlafst. zu v. 24896

G 3, 11 4. St., sch. Schlafstelle mit Kost an 1 sol. Arb. sof. z. v. 26236

G 6, 10 frdl. Schlafstelle zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 25768

G 7, 12 4. St., Vorderhs., Schlafstelle f. ord. Arbeiter zu verm. 25299

H 3, 10 bessere Schlafst. mit Kost. 25905

H 7, 19 Schlafstelle zu v. R. Straub. 25462

H 7, 30 2. St., Schlafstelle z. v. 25937

J 3, 22 part., 1 Schlafst. zu verm. 26190

J 7, 19¹|₂ 2. St., 2 gute Schlafstellen zu vermiethen. 25900

K 3, 17 2. St., g. Schlafstelle zu v. 26065

K 4, 7 3. St., 2 heizbare Schlafstellen mit od. ohne Kost zu verm. 25493

M 3, 4 4. St., 1 b. Schlafstelle an einen sol. Herrn sof. zu verm. 24614

Q 5, 19 gute Schlafstelle mit separ. Eing. sof. billig z. verm. 24908

ZE 2, 9 Schlafstelle mit oder ohne Kost zu vermiethen. 24499

Kost und Logis

H 4, 7 **Kost und Logis.** 14186

N 6, 6¹|₂ **Kost u. Logis.** 25327

S 2, 12 Kost u. Logis bei J. Hofmeister. 22136

T 6, 1b 2. St. **Kost u. Logis.** 25922

Guten
Mittag- und Abendtisch,
auch kann ein junger Mann Logis erhalt. Q 4, 3, Lad. 24915

Schwetzingerstr. Nr. 16a, 1 oder 2 sol. Arbeiter in Logis gesucht. 26066

Magazin feiner Schuhwaaren.
Ich biete die reichhaltigste Auswahl in modernen und eleganten Schuhwaaren.
Handarbeit.
N 2, 9. Kunststr. N 2, 9.

Magazin feiner Schuhwaaren.
Meine Artikel sind durch ihre Solidität und vorzügliche Passform allgemein beliebt.
Feste und billige Preise. 25582

J. Herrmann, Hoflieferant
Baden-Baden.
N 2, 9 Mannheim N 2, 9
Kunststrasse.
Magazin feiner Schuhwaaren.

Magazin feiner Schuhwaaren.
Ich diene auf Wunsch gerne mit Auswahlsendungen — auch nach auswärts.
Eigene Reparatur-Werkstätte.

Magazin feiner Schuhwaaren.
Fortlaufender Eingang von Neuheiten.
Specialitäten.
Anfertigung nach Maass.
N 2, 9. Kunststr. N 2, 9.

Spezial-Geschäft in Bettfedern,, Flaumen und Rosshaaren
19835 **Betten und Bett-Artikeln.**
von **Moriz Schlesinger,** Mannheim, **Q 2, 23.**

Die Pfaffnähmaschine

unterscheidet sich von allen andern vortheilhaft dadurch, daß sie nur solche Neuerungen und Verbesserungen besitzt, die wirklich practischen Werth haben und nicht durch nutzlose Spielereien, die nur zu marktschreierischen Reklamen dienen, sich einzuführen sucht. Die Pfaffnähmaschine zeichnet sich durch exacte Arbeit und vortreffliches Material, durch Dauerhaftigkeit und überraschend schöne Ausstattung ganz besonders aus. Die Neuerungen, als vollständig **geräuschloser Gang, automatischer Fadengeber,** hoher **Durchgangsraum** sind Meisterstücke praktischer Erfindung und für die heutigen Bedürfnisse geradezu unentbehrlich. 12256

Hauptniederlage für das Großherzogthum Baden bei
Martin Decker, Mannheim A 3, 4.

Die Maschine liefert, von einer Person bedient, täglich bei zehnst. Arbeitszeit circa 3500—4000 Stück ausnahmslos gut laufende, vollkommen gleichmässige Wickel in jedem beliebigen Façon. Auch können die Wickel ohne Formen überrollt werden, wodurch bester Ersatz für theuere Handarbeit geschaffen ist. 26240

Das durch die präparirte Einlage im Geschmack und Brand bessere Fabrikat, sowie die bedeutenden Ersparnisse an Löhnen, Arbeitern und Räumlichkeiten haben zur Folge, dass die Maschine in kurzer Zeit bei den grössten Cigarren-Fabrikanten unentbehrlich geworden ist.

Atteste erster Firmen, sowie Preislisten stehen gerne zu Diensten

„Fortschritt"
Actien-Gesellschaft zur Herstellung von Cigarren-Wickelmaschinen
MANNHEIM.

Ehrenvolle Zeugnisse u. Anerkennungen Tausender Familien u. Haushaltungen, sowie der Staats-Behörden u. Allerhöchsten Kreise.

Körper Hygiene — Haus-Hygiene
L. Schneider's Specialgeschäft
Berlin S.W. 11. Zimmer-Str. 89.

Glänzend bewährte Erfindungen d. Naturforschers Ernst Flothow zur „naturgemässen" Haus- und Körper-Pflege.

Hautschutzwasser gegen Mitesser, Pusteln etc. in Fl. à 1 u. 2 M.

Haarschutzwasser geg. Haarmilben, Schinnen etc. in Fl. à 1 u. 2 M.

Mund- und Zahnschutzwasser gegen Zahn-Bacterien, in Flaschen à 1 u. 2 M.

Antisept. Zahnpulver zur Pflege der Zähne, in Dosen à 1/2 u. 1 M.

„Bacterien und Milben, Myriaden an Zahl, Bedrohen den Körper mit Siechthum u. Qual,

Um Haut, Haar und Zahn vor Jenen zu schützen,
Mögt täglich Ihr diese Mittel benützen!"

Pflanzen-Pomade zur Pflege des Haares, in Dosen à 1 u. 2 M.

Pflanzen-Haaröl zur Kräftigung des Haares, in Flaschen à 1 u. 2 M.

Vegetabil. Hautseife zur Pflege der Haut, Stück 60 Pfg., 3 St. 1,50 M.

Bleifreier Hautpuder für Damen u. Kinder, in Dosen à 1/2 u. 1 M.

Seit Jahren bewährte Schutzmittel für Haus und Familie:

Flothows „giftfreies" Ratten- und Mäuse-Confekt
je in Dosen à 1 1/2, 3, 6, 12 M. inkl. Gebrauchs-Anweisung,
befreit die Haushaltungen mit absoluter Sicherheit in sehr kurzer Zeit von den gesammten schädlichen Nagethieren, **Ratten, Mäusen, Feldkaninchen, Hamstern** etc.

Flothows „giftfreies" Insekten-Pulver und -Tinktur
je in Dosen resp. Flaschen à 1/2, 1, 2, 4, 7 1/2 M. inkl. Gebrauchs-Anweisung,
tödten **unfehlbar sicher und überraschend schnell** jedes Insekt, **Schwaben, Wanzen, Flöhe, Motten, Fliegen, Ameisen** etc. und vernichten radikal die **gefährlichen Bruten** (Eier, Raupen, Larven, Puppen). 25914

„Und überall regt sich's, hüpfte und sprangte,
Schlüchte heimlich hervor, pochte, zirpte u. sangte.

In Polstern und Stoffen, im Schrank u. Schrein,
Im Zimmer selbst und im Schlafkammerlein;

In Küche und Keller, in jedem Raum,
Im Garten, im Felde, auf Strauch und Baum,

Aus Ritzen u. Spalten, aus Löchern u. Fugen
Die hungrigen Völker nach Beute lugen."

Nur echt, wenn mit Hygieia-Schutzmarke und Firma versehen.
Cataloge, Zeugnisse, Preislisten, Gebrauchanweisungen **gratis** und **franco.**
Zu haben in allen Apotheken und Droguen-Handlungen
oder direct durch **L. Schneider's** Specialgeschäft, Berlin SW., Zimmer-Strasse 89.

Nürnberger 25720
Kinderwagen-Fabrik
von Leonhard Kolb in Nürnberg

versendet zu Fabrikpreisen direct an Private **Kinderwagen** in den feinsten Ausstattungen, auf Velocipedrädern mit u. ohne Gummibezug. Reichillustrirte Kataloge gratis und franco. Viele Anerkennungen von hohen u. höchsten Herrschaften zu Diensten.

Staunlich billig!!

Kinderwagen
von 8 Mk an, Reisekörbe, Wäschekörbe, Marktkörbe, sowie sämmtliche andere Artikel empfiehlt
Christian Ihle.
F 2, 9. 24901

Uhren.
Eine große Partie gutgehende **silberne Cylinder- u. Ankeruhren** für **10 Mk. per Stück** unter Garantie bei 25068
Jean Frey, Uhrmacher,
F 5, 11.

Möbel!
für Salon-, Speise-, Wohn- und Schlafzimmer, Küchenmöbel 2c. in größter Auswahl zu den billigsten Concurrenzpreisen. 26210
Für Brautleute beste, reellste und billigste Einkaufsquelle.
W. Frey, J 5, 4.

Möbel!
für Salon-, Speise-, Wohn- und Schlafzimmer, Küchenmöbel 2c. fertige Betten, Matratzen 2c. alles in größter Auswahl. 24773
Für Brautleute beste, reellste und billigste Einkaufs-Quelle.
Fr. Rötter, H 5, 2.

Möbellager von
J. Schönberger, T 1, 13
empfiehlt sein großes Lager in allen Sorten **Kasten- u. Polstermöbel, Spiegel, Betten Matratzen** 2c. in guter Arbeit und billigen Preisen. 21578
Goldene Gerste, T 1, 13.

B 4, 14. B 4, 14.
Niederlage selbstgefertigter
Kochherde
aus der Schlosserei
Georg Lutz senior.
Prima Referenzen.
Reparaturen und Ausmauerungen jeder Art von Herden billigst. 22263

Die Handschuhwaschereien
L. Jähnigen, Q 4, 1, part. gegenüber den 3 Glocken empfiehlt sich. 17057

Das Mannheimer Adreßbuch
für das Jahr 1889
ist soeben erschienen und in elegantem, dauerhaftem Einband zum Preise von **M. 4.50** durch uns zu beziehen.
Erste Mannheimer Typographische Anstalt
Wendling, Dr. Haas & Co. 25487

Herm. Klebusch
vormals **G. Matter.** 14208
Photographische Anstalt.
Grösstes Atelier Mannheims.
P 7, 19. Heidelbergerstrasse. P 7, 19.

JOSEPH DIEM
GRAVEUR
MANNHEIM - C 1 Nr. 5.
BREITESTRASSE gegenüber dem **KAUFHAUS**
ATELIER EINE TREPPE HOCH. 25603

Geschäfts-Empfehlung.
Einem geehrten Publikum bringen wir zur gefl. Kenntniß, daß wir unsere **Filiale Q 3, 11** eingezogen und dafür einen **größeren Laden U 1, 9,** Hauptstraße, in allen erdenklichen **Schreibutensilien** errichtet haben; daselbst befindet sich auch unser **Comptoir** und werden alle Bestellungen auf Düten, Cartonagen, Buchbinder- und Perforirarbeiten dortselbst entgegen genommen. Um geneigten Zuspruch bitten
Gebrüder Weigel,
Inhaber: J. Weigel & J. Hepp. 25949
Das Ladengeschäft ZE 1, 1b wird weitergeführt.

Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.
Einem geehrten Publikum beehre mich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich hier in Lit. **E 2, 7** im Wolff'schen Hause mein Geschäft als 25130
Graveur
eröffnet habe. Sauberste Ausführung und billigste Bedienung zusichernd, sehe geneigten Aufträgen gerne entgegen.
Hochachtungsvoll
E 2, 7. Richard Taute. E 2, 7

Vorgekommene Verwechslungen 2c. veranlassen mich hierdurch anzuzeigen, daß die
Theater- & Masken-Garderobe
von **E. Herrmann,** vorm. A. Saake
sich **nur** im **II. Stock E 1, 12**
befindet und durchaus mit einem andern Geschäfte in keiner Beziehung steht. 24817

Bei rauhem Wetter
Glycerin-crême
Cold-crême
Crême-Simon
beste und bewährteste Mittel für empfindliche Haut empfiehlt die Parfümeriehandlung 20244
Otto Hess,
E 1, 16, Planken, vis-à-vis dem Pfälzer Hof, E 1, 16.

Ruhrkohlen
als:
Ruhrer Fettschrott (Ofenbrand)
" **Maschinenkohlen**
" **Schmiedekohlen**
" **Nußkohlen** (gesiebt u. gewaschen)
" **Flammkohlen**
Anthracitkohlen (für amerik. Oefen)
sowie **Buchen- und Tannenholz**
(zerkleinert oder auch in Scheitern) 25809
empfiehlt in nur Prima Waare zu den billigsten Preisen
C 8, 14 Fritz Nüsseler, C 8, 14.